

GRÜNE LIGA 2012

Wir tun was, Mensch

Impressum

Herausgeberin:

GRÜNE LIGA e.V.
Greifswalder Straße 4
10405 Berlin

Redaktion:

Katrin Kusche (Februar 2013)

V.i.S.d.P.:

Dr. Torsten Ehrke

Kontakt:

Fon: 030/204 47 45
Fax: 030/204 44 68
bundesverband@grueneliga.de
www.grueneliga.de

Umschlagfoto: Marc Wiemers

Innenfotos: Miriam Siemon,
Justus Lodemann

GRÜNE LIGA Berlin,
GRÜNE LIGA Thüringen

Umweltschutz geht alle an!

Mitglied werden – Natur und Umwelt schützen, für Veränderungen eintreten, Werte neu bestimmen. Werden Sie Mitglied. Wir senden Ihnen gern weitere Informationen zu.

Umweltschutz fördern – Unsere Projekte sind auch Ihre ... Helfen Sie uns mit einer Spende.

Spendenkonto der GRÜNEN LIGA e.V.: 8025 676 900
BLZ 430 609 67
GLS Gemeinschaftsbank eG

Wir sind das, Mensch! – Und wir tun was!

Am 3. Februar 1990 wurde die GRÜNE LIGA offiziell gegründet. Sie hat bei der Formulierung ihrer Grundsätze Anfang der 1990er Jahre gesellschaftliche und ökologische Problemstellungen benannt und stellt sich seither in ihrer täglichen Arbeit diesen Fragestellungen. Für uns hört die Arbeit beim klassischen Natur- und Umweltschutz nicht auf. Ökologie heißt für unser Netzwerk ökologischer Bewegungen auch, sich mit Wirtschafts- und Finanzstrukturen auseinanderzusetzen und Alternativen zu leben, heißt auch, soziale Fragen zu thematisieren und sich für den Frieden zu engagieren. Um die Ziele der GRÜNEN LIGA möglichst gut umsetzen zu können, bedarf es nicht zuletzt einer sinnvollen Struktur. Immer wieder hat die GRÜNE LIGA sich daher seit ihrem Bestehen auch Satzungsfragen gestellt. Die umfassendste Neustrukturierung nach der Gründung fand im Jahr 1996 statt, danach erfolgten nur kleinere Korrekturen. Nach längerer Vorbereitung durch den Bundessprecherrat diskutierte im Jahr 2012 die Mitgliederversammlung ausführlich einen neuen Satzungsentwurf für die GRÜNE LIGA. Nach intensiver Debatte beschlossen die Mitglieder am 24. März die neu aufgesetzte Satzung in weiten Teilen. Neben verschiedenen Textstraffungen wurden vor allem die Amtsperioden für alle zu wählenden Funktionen und Gremien auf zwei Jahre verlängert. Bisher wurde jährlich gewählt. Auch die Bestätigung der Regionalverbände und der Bundeskontaktstellen erfolgt künftig zweijährlich. Außerdem können in den Bundessprecherrat nunmehr zusätzlich zu den drei Vorstandsmitgliedern bis zu vier weitere Personen neben den von den Regionalverbänden delegierten Vertretern gewählt werden. Weitere Fragestellungen, zum Beispiel zu Stimmrechten, zur Rolle des Vorstands oder zu Beitragszahlungen, wurden an den Bundessprecherrat zurückverwiesen, um hier lebbare und mit dem Netzwerkcharakter vereinbare Modelle zu erarbeiten.

Die fachliche Arbeit des Netzwerkes GRÜNE LIGA war auch 2012 vielfältig: Einige wenige Beispiele seien an dieser Stelle genannt:

Ein zentrales Themenfeld war unser Engagement zur Lärminderung. Ende Februar 2012 schlossen wir das Projekt „Leuchttürme der Umgebungslärmrichtlinie“ mit einem Workshop ab. Auf der Veranstaltung stellten wir einige unserer 14 erstellten Leuchttürme vor und diskutierten sie mit Fachleuten aus ganz Deutschland. Zum „Tag gegen Lärm“ konzipierten wir eine Veranstaltung für das Land Sachsen-Anhalt und führten sie in Magdeburg durch. Auf der Tagung am 25. April diskutierten die rund 100 Teilnehmer angeregt Chancen und Fallstricke der Umgebungslärmrichtlinie.

„Wer Straßen sät, wird Verkehr ernten“ – und damit auch all seine Folgen: Lärm, Feinstaub, absinkende Lebensqualität ... Das Themenfeld Verkehr und Mobilität spielt für die GRÜNE LIGA seit ihrer Gründung eine wichtige Rolle. Im August 2012 wurde die GRÜNE LIGA offiziell zum Träger des Bündnisses für eine Solidarische Mobilität (SoliMob) ernannt, das im Oktober einen mehrtägigen Ratschlag mit rund 50 Teilnehmern sowie im November eine Aktion vor dem Bundesverkehrsministerium organisierte. Weiterhin aktiv ist die GRÜNE LIGA für eine „Bessere Bahn zu fairen Preisen“, vor allem durch die seit 2011 bestehende Trägerschaft der verbändeübergreifenden Kampagne „Bahn für Alle“.

Außerdem setzten wir Zeichen für: eine vielfältige ökologische Landwirtschaft, gegen Gentechnik – unter anderem mit Naturmärkten, Saatguttauschbörsen, Demos –; für saubere, natürliche Gewässer und eine hohe Trinkwasserqualität. So positionierte sich die GRÜNE LIGA beispielsweise zur Reform der Agrarpolitik und unterstützt die europaweite Unterschriftensammlung gegen die Privatisierung der Trinkwasserversorgung.

Allen aktiven Mitstreiterinnen und Mitstreitern danke ich für ihr Engagement. Ebenso geht ein herzlicher Dank an alle Förderer und Sympathisanten der GRÜNEN LIGA. Ihre finanzielle Unterstützung gibt uns die Freiheit, unabhängig zu agieren. – Sie sind noch nicht dabei? Kommen Sie zu uns, machen Sie mit – im vierundzwanzigsten Jahr der GRÜNEN LIGA.

Katrin Kusche
Bundesgeschäftsführerin

Inhaltsverzeichnis

• Vorwort	3
• Vereinsstruktur und die Geschäftstätigkeit des Bundesverbandes	5
Mitglieder	5
Mitgliederversammlung	8
Bundeshaushalt	8
Bundessprecherrat	9
Bundesgeschäftsstelle	10
• Mitwirkung in überregionalen Gremien, Mitgliedschaft in Vereinen und Verbänden, Vernetzung und Kontakte auf Bundesebene	15
Bündnis „Atomausstieg selber machen“	16
Bündnis „Bahn für Alle“	16
Deutscher Naturschutzring (DNR)	16
Europäisches Umweltbüro (EEB)	16
Forum Umwelt & Entwicklung	16
Informationsdienst Umweltrecht	17
Netzwerk „Lebendige Seen Deutschland“	17
Klima-Allianz	17
Stiftung / Verein Haus der Demokratie und Menschenrechte, Berlin	17
Weitere Vernetzung und Kontakte auf Bundesebene	17
• Überregionale Facharbeit	18
Bundeskontaktstelle Agro-Gentechnik	18
Bundeskontaktstelle Gesteinsabbau	18
Bundeskontaktstelle Internationale Arbeit	19
Bundeskontaktstelle Internet.Welt	20
Bundeskontaktstelle Nachhaltige Regionale Entwicklung	20
Bundeskontaktstelle Pflanzenöl	20
Bundeskontaktstelle Umweltbibliotheken	21
Bundeskontaktstelle Verkehr und Siedlungsentwicklung	21
Bundeskontaktstelle Wasser	22
Weitere Facharbeitskreise und Initiativen	23
• Regional-/Landesverbände	23
GRÜNE LIGA Berlin e.V.	23
GRÜNE LIGA Brandenburg e.V.	25
GRÜNE LIGA Sachsen e.V.	27
GRÜNE LIGA Thüringen e.V.	28

Vereinsstruktur und die Geschäftstätigkeit des Bundesverbandes

Die GRÜNE LIGA e.V. – Netzwerk ökologischer Bewegungen – ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein. Die Satzung der GRÜNEN LIGA e.V. wurde am 3. Februar 1990 auf der Mitgliederversammlung in Buna errichtet, mehrfach geändert sowie auf der Mitgliederversammlung am 25. März 1995 in Weimar neu gefasst und am 19. März 1996 in das Vereinsregister in Potsdam eingetragen. Zu dieser Satzung wurden in den Folgejahren mehrfach kleinere Änderungen von der Mitgliederversammlung beschlossen und in das Vereinsregister Potsdam eingetragen. Am 24. März 2012 fasste die Mitgliederversammlung die Satzung insgesamt neu; die Eintragung in das Vereinsregister erfolgte am 16. Mai 2012. Der Vereinszweck der GRÜNEN LIGA ist im § 2 der Satzung formuliert und wurde im Jahre 2012 durch die nachfolgend geschilderten Aktivitäten verwirklicht.

Mitglieder

Ordentliche Mitglieder der GRÜNEN LIGA sind natürliche und juristische Personen. Mitglieder, die juristische Personen sind, können den Status eines Regionalverbandes des Netzwerkes GRÜNE LIGA erhalten. Regionalverbände sind zwar nicht an Verwaltungsgrenzen gebunden, haben sich aber als Landesverbände herausgebildet. Alle Landesverbände sind eingetragene Vereine, sie sind gemeinnützig, und ihre Arbeit ist als besonders förderungswürdig anerkannt. Die einzelnen Landesverbände und seit 1997 auch der Bundesverband sind nach Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) anerkannte Verbände. Die GRÜNE LIGA e.V. ist zudem seit 2009 anerkannter Verband nach §3 Umwelt-Rechtsbehelfsgesetz.

Im Jahr 2012 gab es folgende Regionalverbände in der GRÜNEN LIGA:

- GRÜNE LIGA Berlin e.V., Landesgeschäftsstelle in Berlin, Prenzlauer Allee 8, 10405 Berlin
- GRÜNE LIGA Brandenburg e.V., Landesgeschäftsstelle in Potsdam, Lindenstraße 28, 14467 Potsdam
- GRÜNE LIGA Sachsen e.V., Landesgeschäftsstelle in Dresden, Schützengasse 18, 01067 Dresden
- GRÜNE LIGA Thüringen e.V., Landesgeschäftsstelle in Weimar, Goetheplatz 9 b, 99423 Weimar

Auf der Mitgliederversammlung am 24. März 2012 in Berlin berichteten die Regionalverbände über ihre Arbeit. Der Status Regionalverband der GRÜNEN LIGA wurde für alle o. g. Vereine bestätigt.

Darüber hinaus gehörten Ende 2012 der GRÜNEN LIGA als weitere ordentliche Mitglieder an:

- BI Kein Giftmüll nach Nessa

Die BI Kein Giftmüll nach Nessa hat sich gegründet, um die Öffentlichkeit im Burgenlandkreis auf schwere Unregelmäßigkeiten der „Entsorgungsfachbetriebe“ im Zusammenhang mit Müll aus Italien aufmerksam zu machen und künftige Unregelmäßigkeiten und Umweltgefahren zu verhindern. Im Jahr 2012 erteilte das Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt die immissionsschutzrechtliche Genehmigung nach § 4 des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (BImSchG) zur Errichtung und zum Betrieb einer Anlage zum Umschlagen von gefährlichen Abfällen in Nessa. Die BI setzt weiter auf öffentlichen Druck gegen dieses Vorhaben, eine Mitstreiterin der BI klagte gegen die Genehmigung. Im Juli 2012 waren Vertreter der BI auf der Sitzung des Bundessprecherrates zu Gast, um die aktuellen Entwicklungen in Nessa und Unterstützungsmöglichkeiten durch die GRÜNE LIGA zu erörtern.

- Bundesverband Dezentraler Ölmühlen und Pflanzenöltechnik e.V. (BDOel)

Im Jahre 2012 fusionierten der Bundesverband Pflanzenöle e.V. (BVP), den bis dahin eine gegenseitige Mitgliedschaft mit der GRÜNEN LIGA verband, und der Bundesverband Dezentraler Ölmühlen e.V. zum Bundesverband Dezentraler Ölmühlen und Pflanzenöltechnik e.V. (BDOel). Die Lage für Bio-Reinkraftstoffe ist weiter angespannt, der Rückgang von dezentralen Ölmühlen dramatisch, die Diskussion um Nachhaltigkeit beim Anbau von Energiepflanzen in vollem Gange. All diesen Problemstellungen widmet sich der Zusammenschluss. Der Verband setzt sich unter anderem für Wertschöpfung in der ländlichen Region, geschlossene regionale Stoffkreisläufe und die Vermeidung langer Transportwege ein. Nähere Informationen unter: www.bdoel.de.

- ECEAT Deutschland – Verein zur Förderung von sanftem Tourismus u. ökologischem Landbau e.V.

Das internationale Netzwerk ECEAT (European Centre for Ecological and Agricultural Tourism) wurde Anfang der 1990er Jahre ins Leben gerufen. In Deutschland engagiert sich ECEAT für die Förderung

von Urlaub auf Biohöfen. International ist ECEAT Deutschland seit 2005 innerhalb des Förderprogramms Belarus der deutschen Bundesregierung tätig und fördert dabei mit Projekten die Entwicklung eines umweltverträglichen ländlichen Tourismus. 2012 wurden die laufenden Projekte in Belarusland abgeschlossen, so dass der Schwerpunkt der Arbeit derzeit in Deutschland liegt. Der Verein ist Herausgeber der Reiseführerreihe „Urlaub auf Biohöfen“, die es seit 2005 auch als Online-Datenbank im Internet unter www.bio.de gibt. Seit Anfang 2000 erscheinen die ECEAT-Reiseführer beim Verlag „baerens & fuss“. Nähere Informationen zu den Aktivitäten des Vereins gibt unter: www.eceat.de.

- GRÜNE LIGA Dresden/Oberes Elbtal e.V.

Die GRÜNE LIGA Dresden/Oberes Elbtal ist seit 2009 direktes stimmberechtigtes Mitglied des Bundesverbandes GRÜNE LIGA. Die Dresdener GRÜNE LIGA ist Dach für verschiedene Gruppen, Projekte und Vereine, die sich der Ökologisierung der Gesellschaft verschrieben haben. Auch 2012 war der Verein gefordert, ein bisschen neu zu erfinden wie der Weg zu diesem Ziel aussehen soll:

Das **abfallGUT e.V.**, eines der ältesten und in Dresden bekanntesten Projekte, betreibt einen Wertstoffhof auf der Heidestraße mit einem „Umsonstladen“. Das Projekt wird vom Abfallamt der Stadt Dresden gefördert. Diese Förderung wird jedoch im Frühjahr 2013 auslaufen. Auf der Suche nach neuen abfallvermeidenden Ideen für dieses Projekt fanden mehrere Gespräche mit Stadträten, dem Abfallamt und der GRÜNEN LIGA statt. Allerdings ist noch keine das abfallGUT erhaltende oder weiterführende Lösung in Sicht.

Der **ADFC Dresden** betrieb erneut Lobbyarbeit für den Radverkehr in Dresden. Im letzten Jahr waren 40 Mitglieder des Vereins ehrenamtlich in der Stadt unterwegs und haben die Qualität von Fahrbahnen und Radwegen beurteilt. Der neue Fahrrad-Stadtplan zeigt neben den offiziellen Radwegen auch direkte Routen über Nebenstraßen.

Über die **Aktionsgruppe gentechnikfreie Landwirtschaft** ist die GRÜNE LIGA Dresden Mitglied im Aktionsbündnis für eine gentechnikfreie Landwirtschaft in Sachsen. Die bundesweite Demonstration „Wir haben es satt“ im Januar in Berlin und der Sächsische Bauern- und Imkertag im Herbst waren zwei wichtige Schwerpunkte der Arbeit des Aktionsbündnisses.

Die **Verbrauchergemeinschaft (VG) e.V.** wurde 1994 gegründet. Nach Ausgliederung des wirtschaftlichen Teils (inzwischen drei große Mitgliederläden in Dresden) in eine Genossenschaft im Jahr 2005 beschäftigt sich der Verein ausschließlich mit Öffentlichkeitsarbeit. Eine Rolle spielen dabei: Belange des Umweltschutzes, Verbraucheraufklärung, Förderung des ökologischen und gentechnikfreien Landbaus und umweltverträgliche und nachhaltige Lebensweise.

Die **TU-Umweltinitiative „TUUWI“** organisiert umweltpolitische Projekte an der Technischen Universität Dresden. Sie ist beteiligt an der Organisation der Umweltringvorlesungen. Außerdem gibt es, damit es nicht so theoretisch bleibt, unter dem Dach der TUUWI drei Arbeitsgemeinschaften. Die Mensa Universale, die UniSolar Dresden und die AG Garten, die sich wie die Namen schon verraten, mit sehr praktischen Dingen befassen. Mit dem Umundu-Campus 2012 waren die TUUWIs auch am 4. Umundu-Festival für nachhaltigen Konsum in Dresden beteiligt.

Die 22. **Tour de Natur** führte vom 22.7. bis 4.8. von Halle an der Saale bis Greifswald am Ostseestrand. 2012 radelten insgesamt 180 Menschen mit. Pro Tag waren das im Durchschnitt fast 110 Radfahrerinnen und Radfahrer im Alter von 1 bis 77 Jahren aus allen Teilen Deutschlands.

Die Umweltbildungsangebote des **Arbeitskreises Umweltlernen „Stadtlinde“** richten sich an Kinder und Jugendliche aller Altersstufen. Die Angebotspalette umfasste Ferien- und Freizeitangebote, Projekttag, die Beteiligung an Messen und Festen sowie die Beratung und Fortbildung von LehrerInnen und KintergärtnerInnen.

Der **Tauschring Dresden e.V.** ist Mitglied der GRÜNEN LIGA Dresden/Oberes Elbtal und nutzt einmal pro Woche deren Büro für die Aufnahme neuer Mitglieder und dergleichen. Inzwischen haben sich in Dresden weitere Tauschringe gegründet, und es entstand ein Netzwerk aus Tauschringen und Umsonstläden im Elbtal.

Um die **Regenwaldgruppe Ranoala e.V.** ist es im letzten Jahr etwas stiller geworden, da das Projekt in Madagaskar leider nicht mehr Einsatzstelle für den Freiwilligendienst „Weltwärts“ ist. Aber es gibt auch Positives zu vermelden. Jens Weber von der GRÜNEN LIGA Osterzgebirge war im letzten Sommer mehrere Wochen in Madagaskar. Er hat dort „unsere“ Projekte besucht und sich auch selbst beim Aufforsten Blasen an den Händen geholt. Aber es wurde nicht nur praktisch gearbeitet. Es gab auch

ein sehr schönes als Malwettbewerb gestaltetes Austauschprojekt zwischen Schülern aus Altenberg und Anjambe. Jetzt soll ein Film folgen.

Die Mitstreiter des **Streuobstprojekts** pflegten circa 15 Hektar Streuobstwiesen in und um Dresden. Am 24. März fand das alljährliche „Pflanzfest“ im Omsewitzer Grund statt. Im Jahr 2012 startete auf der steilen Streuobstwiese in Sobrigau ein Beweidungsprojekt mit zehn Heidschnucken. Nach dem im letzten Jahr der Hang zwischen den Obstbäumen entbuscht wurde, soll jetzt der Aufwuchs durch Schafe kurz gehalten werden. Im Sommer fanden sich viele freiwillige Helfer, um mit Ausdauer die Mahd zu bewältigen. Im Herbst gab es eine sehr gute Ernte von Birnen (4 Tonnen) und Äpfeln (26 Tonnen) inklusive der Mengen über die Aufpreisvermarktung. Projektstage für Schulklassen zum Lebensraum Wiese und zur Apfelernte und -verarbeitung mit der Handpresse wurden gestaltet. Einmal wöchentlich ist die GRÜNE LIGA Dresden mit dem Ganztagsangebot „Grünspechte“ für eine Grundschule auf der Streuobstwiese im Omsewitzer Grund aktiv. Seit dem 1. Mai beziehungsweise 1. September sind ein Mitarbeiter und eine Mitarbeiterin über den Bundesfreiwilligendienst für unser Streuobstprojekt aktiv.

- GRÜNE LIGA Osterzgebirge e.V.

Natur- und Umweltschutz in der Region möglichst facettenreich und in vielen Themenbereichen zu verfolgen ist seit der Vereinsgründung 1991 das Ziel der etwa 50 Mitglieder und rund 100 weiteren aktiven Unterstützer. Schwerpunkte der Vereinsarbeit sind praktische Naturschutzarbeit, naturschutzfachliche Planungen, umweltpolitisches Engagement sowie Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung. Das Büro ist „Herz“ und Knotenpunkt des Vereins für Projekt- und Arbeitsorganisation. Neu gebildete Arbeitsgruppen sollen gleichzeitig helfen, die Vereinsarbeit in möglichst großer Breite auch unter den schwieriger werdenden, finanziellen Rahmenbedingungen weiter durchführen zu können.

Die praktische Naturschutzarbeit umfasst die Mahd von artenreichen Berg- und Nasswiesen; die Pflanzung von Laubbäumen in Fichtenforsten; die Pflege von Steinrücken; die Anlage von Laichgewässern sowie konkrete Artenschutzmaßnahmen (zum Beispiel Wildapfel, Weißtanne) und Naturschutzeinsätze mit vielen freiwilligen Helfern (beispielsweise Heulager und Schellerhauer Naturschutzpraktikum). Gegenstand der naturschutzfachlichen Planungen sind Biotopverbundprojekte, Biotopkartierungen, Artenschutzvorhaben, Machbarkeitsstudien für Naturschutzmaßnahmen sowie die fachliche Vorbereitung von neuen Flächennaturdenkmälern (FND). Die Mitglieder der GRÜNEN LIGA Osterzgebirge kämpfen gegen Naturzerstörungen wie überdimensionierte Straßenbauvorhaben, Gewässerzerstörungen, Abholzungen in Naturschutzgebieten und begleiten kritische Maßnahmen der Umweltbehörden. Zur Naturschutz-Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung bietet der Verein das Natur-Lernspiel „Ulli Uhu entdeckt das Ost-Erzgebirge“ und die Wanderausstellung „Wunder und Wunden der Natur im Ost-Erzgebirge“ an. Monatlich erscheint das Mitteilungsblatt „Grünes Blätt'l“, werden Vortragsveranstaltungen und naturkundliche Wanderungen organisiert. Weitere Informationen gibt es unter www.osterzgebirge.org. Die Aktivitäten der GRÜNEN LIGA Osterzgebirge werden von ehrenamtlich aktiven, jungen und älteren Naturfreunde getragen.

- Naturschutzstation Zippendorf e.V.

Die Naturschutzstation Zippendorf ist ein Verein aus engagierten Schweriner Bürgerinnen und Bürgern und den Naturschutzverbänden GRÜNE LIGA und BUND, dem Zoo Schwerin, der Stiftung Umwelt- und Naturschutz Mecklenburg-Vorpommern, dem Landesverband der Imker Mecklenburg-Vorpommern und dem Verein Heimische Wildfische e.V. Auch 2012 hat die Naturschutzstation wieder Ausstellungen, Exkursionen, Kinder- und Jugendarbeit, Landschaftspflege, Projektstage und Seminare zu Natur- und Umweltthemen veranstaltet. Darüber hinaus befassten sich die Vereinsgremien mit der konzeptionellen Weiterentwicklung der Arbeit. Mehr Informationen: www.naturschutzstation-schwerin.de.

- Netzwerk der Initiativgruppen Gesteinsabbau e.V.

Das Netzwerk der Initiativgruppen Gesteinsabbau e.V. entstand 1992 aus einem losen Zusammenschluss von Bürgerinitiativen, die sich gegen überdimensionale Kies- und Sandgruben oder Steinbrüche wehren. Es wurde von der GRÜNEN LIGA als Bundeskontaktstelle Gesteinsabbau und damit als Kompetenzzentrum für Rohstoffabbau und Bergrecht bestätigt. Durch Erfahrungsaustausch, regelmäßige Treffen, Organisation von Seminaren und den Rundbrief „Steinbeißer“ versucht der Verein, betroffene Personen in der Wahrnehmung ihrer demokratischen Mitwirkungsrechte zu stärken und ihnen Kontakte zu anderen Initiativen zu vermitteln. Die Mitstreiter arbeiten ehrenamtlich und haben zur Zeit Verbindungen zu etwa 150 Einzelpersonen und Initiativen, die sich zu den Themengebieten

Gesteinsabbau, Rohstoffraubbau und großflächige Ausbeutung oberflächennaher Rohstoffe vernetzt haben. Weitere Informationen: www.grueneliga.de/gesteinsabbau.

- Natürliche Personen als Einzel- oder Fördermitglied

Aktuell verzeichnet die GRÜNE LIGA 33 natürliche Personen als Einzelmitglieder, 3 Fördermitglieder und 1 Ehrenmitglied. Damit hat sich der leicht positive Trend bei der Mitgliederentwicklung fortgesetzt. Der insgesamt noch geringen Zahl der Einzelmitglieder des Bundesverbandes GRÜNE LIGA lag ein Beschluss der Bundesdelegiertenversammlung der GRÜNEN LIGA vom März 1993 zugrunde, der empfahl, dass nichtrechtsfähige regionale Untergliederungen, Mitglieds- und Projektgruppen sowie Einzelpersonen sich vornehmlich bestehenden Landesverbänden anschließen. Inzwischen hat der Bundessprecherrat diesen Kurs revidiert und sich für die verstärkte Mitgliederwerbung und -aufnahme von juristischen und natürlichen Personen auf Bundesebene ausgesprochen, was sich in der Mitgliederentwicklung der letzten Jahre bemerkbar macht.

Mitgliederversammlung

Satzungsgemäß trat die Mitgliederversammlung im Jahre 2012 im ersten Quartal des Jahres zusammen. Die Versammlung fand am 24. März 2012 im Berliner Haus der Demokratie und Menschenrechte statt. Die Mitglieder haben die laut Satzung von der Mitgliederversammlung zu erfüllenden Aufgaben umfassend wahrgenommen. Dies waren insbesondere:

- Entgegennahme der Berichte des Bundessprecherrates, der Bundeskontaktstellen beziehungsweise Facharbeitskreise, der Regionalverbände sowie der Revisions- und Schiedskommission
- Entgegennahme des Finanzberichtes
- Entlastung des Bundessprecherrates, Wahl des neuen Vorstandes, weiterer Bundessprecherratsmitglieder sowie der Revisionskommission und Schiedskommission
- Verleihung des Status als Bundeskontaktstelle und Regionalverband
- Behandlung von Beschlussanträgen zu finanziellen Fragen wie Haushaltsplan und Beitragsordnung.

Der Schwerpunkt der Mitgliederversammlung lag auf Diskussion und Beschluss einer insgesamt neu gefassten Satzung. Die wichtigsten Änderungen betreffen die Zusammensetzung des Bundessprecherrates und die Ablösung des jährlichen Wahlrhythmus durch Wahlen im Zweijahresrhythmus. Einige Fragestellungen wurden zur weiteren Prüfung an die Antragsteller zurückverwiesen.

Bundeshaushalt

Die GRÜNE LIGA hat eine Satzung und eine Finanzordnung, auf deren Grundlage die Handhabung der Finanzen im Verein geregelt ist. Für den Bundesverband wird ein jährlicher Haushaltsplan erarbeitet, über die laufenden Einnahmen/Ausgaben wird Buch geführt. Eine von der Mitgliederversammlung gewählte Revisionskommission prüft einmal jährlich satzungsgemäß die Kassen- und Rechnungsführung. Die Ordnungsmäßigkeit der Verwendung von Fördermitteln wird durch Einreichung der Belege und Sachberichte nachgewiesen und durch die Mittelgeber geprüft.

Im Jahr 2012 bestanden die eigenen Einnahmen des Bundesverbandes im Wesentlichen aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden. Die in den Vorjahren erarbeiteten Konzepte zur Steigerung der Eigenmittel wurden von der Bundesgeschäftsstelle kontinuierlich umgesetzt. Weitere eigene Einnahmen wurden in geringem Maße durch Kostenbeiträge beziehungsweise Schutzgebühren aus dem Verkauf von Informationsmaterial erzielt. Verwendungsseitig stehen dem Ausgaben insbesondere zur Finanzierung der überregionalen Fach-, Kampagnen- und Öffentlichkeitsarbeit, zur Organisation der Mitgliederversammlung sowie der Arbeit des Bundessprecherrates und der Bundesgeschäftsstelle sowie für die Herausgabe der Mitgliederzeitschrift Alligator gegenüber. Mitte 2012 übernahm die GRÜNE LIGA die Trägerschaft für das Kampagnenbündnisses „Solidarische Mobilität“, hierzu zählt entsprechend die Verwaltung der Spenden- und Projektmittel. Das gilt ebenso für das Bündnis „Bahn für Alle“ dessen Träger die GRÜNE LIGA seit 2011 ist.

Für die bundesweite Arbeit der GRÜNEN LIGA wurden darüber hinaus zweckgebundene Fördermittel akquiriert. Im Jahre 2012 wurden die bereits 2011 begonnenen Projekte „Leuchttürme der Umgebungslärmrichtlinie“ sowie „Umsetzung der WRRL-Defizite der Bewirtschaftungspläne und Herausfor-

derungen für die Politikintegration“, im Februar beziehungsweise im Juli beendet. Im April organisierte die GRÜNE LIGA am Tag gegen Lärm eine Tagung in Magdeburg. Im August begann ein neues Gewässerschutzprojekt, dessen Schwerpunkt auf dem Thema Hochwasserrisikomanagement liegt. Außerdem wurden in Kooperation mit dem Europäischen Umweltbüro (EEB) zwei Broschüren/Positionspapiere zur Wasserthematik erstellt. Für den Landesverband GRÜNE LIGA Sachsen e.V. setzte der Bundesverband der GRÜNEN LIGA die Trägerschaft und formale Abwicklung des 2011 begonnenen Madagaskar-Projektes fort und übernahm erneut die Trägerschaft für ein im Mai 2012 gestartetes Projekt des Landesverbandes in Madagaskar, das bis April 2014 umzusetzen ist.

Das Gesamtvolumen des Haushalts der GRÜNEN LIGA e.V. hat sich gegenüber dem Vorjahr um circa 35 Prozent erhöht. Die Einnahmen betragen 2012 269.378,09 Euro. Ihnen standen Ausgaben in Höhe von 266.842,04 Euro gegenüber, wobei das erhöhte Volumen vor allem auf die Trägerschaft für die Kampagne „Bahn für Alle“ und auf die Trägerschaft für das o. g. Madagaskarprojekt zurückzuführen ist. Die Entwicklung des Bundeshaushaltes der GRÜNEN LIGA zeigt aber auch erneut, dass die fachlich fundierte Projektarbeit ein wichtiger Arbeitsschwerpunkt der GRÜNEN LIGA ist, auf die entsprechende Mittelakquisition und die Realisierung der Projekte wird die GRÜNE LIGA auch in Zukunft setzen, ohne dabei die dringend wünschenswerte Erhöhung der Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden zu vernachlässigen. Zu diesem Themenkomplex wurden im Bundessprecherrat 2012 intensive Diskussionen geführt und eine Beitragskommission gegründet, die ihre Arbeit im Dezember aufnahm.

Die Regionalverbände und weiteren Mitgliedsgruppen der GRÜNEN LIGA verwalten als selbstständige Vereine ihre Finanzen selbst. Sie sind nicht Bestandteil des Haushalts der GRÜNEN LIGA e.V.

Bundessprecherrat

Der Bundessprecherrat ist durch das Vertrauensvotum der Mitgliederversammlung berechtigt und verpflichtet, die Geschäfte des Bundesverbandes GRÜNE LIGA zu leiten, zu kontrollieren und zu verantworten. Aufgrund der neuen Satzung setzt sich der Bundessprecherrat gemäß § 13 etwas anders zusammen als in den Vorjahren. Der Bundessprecherrat besteht aus drei von der Mitgliederversammlung gewählten Personen (Vorstand des Vereins im Sinne des § 26 BGB), aus je einem delegierten Mitglied pro Regionalverband sowie aus bis zu vier weiteren Personen, die wie der Vorstand von der Mitgliederversammlung gewählt werden.

Auf der Mitgliederversammlung 2012 wurden für zwei Jahre in den Bundessprecherrat gewählt:

Dr. Torsten Ehrke, Bundesvorsitzender (Wiederwahl)

Grit Tetzl, Stellvertretende Bundesvorsitzende (Wiederwahl, zuvor Schatzmeisterin)

Ariane Marietta Steins-Meier, Bundesschatzmeisterin (Neuwahl)

Michael Krieger (Bundessprecher gemäß §13 Abs. 4, Neuwahl)

Claudia Kristine Schmidt (Bundessprecher gemäß §13 Abs. 4, Neuwahl)

Yvonne Schulz (Bundessprecher gemäß §13 Abs. 4, Neuwahl)

René Schuster, Stellvertreter (Bundessprecher gemäß §13 Abs. 4, Wiederwahl, Neuwahl in diese Funktion)

In den Bundessprecherrat (BSpR) delegierte Vertreter der Regionalverbände [gemäß § 13 (3) der Satzung] sind für die Dauer von zwei Jahren: Barbara Nitsche für die GRÜNE LIGA Berlin e.V., Heinz-Herwig Mascher für die GRÜNE LIGA Brandenburg e.V. und Jörg Urban für die GRÜNE LIGA Sachsen e.V. Der Landesverband GRÜNE LIGA Thüringen e.V. verzichtete auf das Delegieren eines Bundessprechers neben der gewählten Vertreterin Grit Tetzl. Der Bundessprecherrat arbeitet satzungsgemäß auf der Grundlage einer Geschäftsordnung. Im Jahre 2012 führte der Bundessprecherrat folgende Beratungen zur Führung der Geschäfte des Vereins durch:

- 20.01.2012 in Berlin, Bundesgeschäftsstelle
- 04.05.2012 in Berlin, Bundesgeschäftsstelle (konstituierende Sitzung und 1. ordentliche Sitzung)
- 20.07.2012 in Berlin, Bundesgeschäftsstelle
- 06.10.2012 in Berlin, Bundesgeschäftsstelle (mit anschließendem Halbjahrestreffen)

Neben den Sitzungen fand ein kontinuierlicher Austausch per E-Mail statt, um bei Bedarf dringende Fragen zu klären. Der Bundessprecherrat konzentrierte sich auf Wesentliches der Vereinstätigkeit und

traf dazu die notwendigen Festlegungen. Zu den zentralen Arbeitsthemen des Bundessprecherrates gehörten 2012 unter anderem:

- die Diskussion von Finanzierungsstrategien, die Einberufung einer Beitragskommission sowie die Begleitung des Finanzwesens der GRÜNEN LIGA
- die Überarbeitung und Diskussion der bestehenden Geschäftsordnungen sowie die Ausarbeitung einer Wahlordnung für die Mitgliederversammlung
- Beschlüsse zu Personalfragen und zur fachlichen Ausrichtung, zum Beispiel zur Dokumentation der Geschichte des Verbandes
- die inhaltliche Planung und Durchführung eines Halbjahrestreffens der GRÜNEN LIGA
- die inhaltliche Projektplanung mit bundesweitem Bezug innerhalb des Netzwerkes GRÜNE LIGA im Jahr 2012 und die Begleitung laufender Projekte
- die Förderung der überregionalen Fach- und Gremienarbeit der GRÜNEN LIGA durch die Diskussion kurz-, mittel- und langfristiger Arbeitsvorhaben und Kampagnenunterstützungen zu einzelnen Fachthemen

Jährlich wiederkehrend widmete sich der Bundessprecherrat allen Fragen, die im Zusammenhang mit der Vor- und Nachbereitung der Mitgliederversammlung standen. Einen zentralen Platz in den Sitzungen der Bundessprecher nimmt darüber hinaus der Austausch zu bundespolitisch relevanten Themenstellungen sowie zur Arbeit vor Ort in den Landesverbänden und zur Abstimmung eines koordinierten Vorgehens zu einzelnen Fachfragen ein. Der Vorstand berichtete dem Bundessprecherrat regelmäßig über wahrgenommene Termine.

Bundesgeschäftsstelle

Die GRÜNE LIGA unterhält seit ihrer Gründung ihre Bundesgeschäftsstelle im Haus der Demokratie und Menschenrechte, das sich seit 1999 in der Greifswalder Straße 4, 10405 Berlin, befindet. Bundesgeschäftsführerin ist seit April 1999 Katrin Kusche. In ihrer Hand liegen alle Fragen der Projektplanung, -durchführung und -abrechnung, die Finanzakquise, die gesamte finanzielle Verwaltung und personelle Koordination sowie die interne und externe Kommunikation/Öffentlichkeitsarbeit. Auch im Jahr 2012 war die Bundesgeschäftsstelle wieder Einsatzstelle für eine Teilnehmerin des Freiwilligen Ökologischen Jahres. Diese Stelle wurde ausgefüllt von: Miriam Siemon (9/2011 bis 8/2012) und Julia Ellerbrok (seit 9/2012). Zur Realisierung der bundesweiten Projekte bestehen weitere, zeitlich befristete Arbeitsverhältnisse. Darüber hinaus wird die Arbeit der Bundesgeschäftsstelle von ehrenamtlichen Mitstreitern unterstützt.

Im Jahre 2012 wurden mehrere **Fachprojekte** durch die Bundesgeschäftsstelle der GRÜNEN LIGA realisiert:

- Am 29.02.2012 schloss die GRÜNE LIGA ihr Projekt „Leuchttürme Umgebungslärmrichtlinie“ ab. Innerhalb des Projektes entstanden 14 Leuchttürme. Die Praxisbeispiele können als Papierversion in der Bundesgeschäftsstelle bestellt oder unter www.uglr-info.de heruntergeladen werden. Im Februar 2012 fand ein Abschlussworkshop statt, auf dem einige der guten Beispiele aus der Umsetzung der Umgebungslärmrichtlinie vorgestellt und diskutiert wurden.
- Am Tag gegen Lärm, dem 25.04.2012, organisierte die Bundesgeschäftsstelle im Auftrag des Landes Sachsen-Anhalt in Magdeburg eine Tagung unter dem Titel „Umgebungslärmrichtlinie und Aktionsplanung konkret – Chancen und Fallstricke“. Knapp 100 TeilnehmerInnen waren der Einladung gefolgt und diskutierten rege.
- Im Juli 2012 beendete die GRÜNE LIGA ihr im Mai 2011 begonnenes Projekt „WRRL- Politikintegration“. Federführend für dieses Projekt war die Bundeskontaktstelle Wasser der GRÜNEN LIGA (s. dazu Seite 22).
- Im August begann die Arbeit am neuen, vom Bundesumweltministerium und Umweltbundesamt geförderten Projekt „Gewässerschutz Hochwasserrisikomanagement“ (s. dazu Seite 22).
- Gefördert durch das Bundesentwicklungsministerium und die Stiftung Nord-Süd-Brücken begann Mitte 2012 ein Projekt zur Unterstützung der nachhaltigen Entwicklung in Madagaskar. Die Realisierung des bis in das Jahr 2014 hineinreichenden Projekts erfolgt durch den Landesverband GRÜNE LIGA Sachsen, der seit vielen Jahren mit Projekten in Madagaskar aktiv ist.

Die GRÜNE LIGA nahm als anerkannter Naturschutzverband nach Bundesnaturschutzgesetz Stellung zu Vorhaben. Hier konnte die Bundesgeschäftsstelle auf fachliche Zuarbeiten aktiver Mitglieder bauen.

Neben der Koordinierung der inhaltlichen Arbeit und der Organisation der Bundessprecherratstätigkeit nimmt die Bundesgeschäftsstelle **Aufgaben der externen und verbandsinternen Kommunikation** wahr. Hierzu zählen neben der Wahrnehmung zahlreicher Termine bei Ministerien, Behörden, Verbänden et cetera auch die Präsentation des Bundesverbandes. Zur Öffentlichkeitsarbeit gehörte auch die Beantwortung von schriftlichen und mündlichen Anfragen von Bürgerinnen und Bürgern. Weiterhin betreut die Bundesgeschäftsstelle den Werbepool der GRÜNEN LIGA. Sie sorgt für das Vorhalten von Werbe-/Öffentlichkeitsarbeitsmitteln, die bei Bedarf von Mitgliedsgruppen abgerufen werden. Einen wichtigen Arbeitsschwerpunkt bildete 2012 der Relaunch der Website der GRÜNEN LIGA. Der konkreten Umsetzung waren ein längerer Diskussionsprozess im Bundessprecherrat sowie eine vorbereitende Phase der Konzipierung durch die Bundesgeschäftsstelle in enger Zusammenarbeit mit der Leipziger Werbe- und Internetagentur „Kommunikatisten“ vorausgegangen, die Design und Programmierung des Webangebots ausführten. Die komplett neu gestaltete und technisch neu aufgesetzte Website ging im März 2012 online; im Sommer folgte ein Onlineshop. Da das Angebot des alten Internetauftritts, der seit Ende der 1990er Jahre bestand, mehrere Tausend Dateien umfasste, hatte die Bundesgeschäftsstelle mit Datensichtung und Einarbeitung in die neue Website umfangreiche Arbeiten zu bewältigen. Gleichfalls betreut die Bundesgeschäftsstelle weitere projektbezogene Internetseiten technisch und inhaltlich. Arbeitsfelder der Bundesgeschäftsstelle waren darüber hinaus die Herausgabe des Alligators, die Wahrnehmung der Pressearbeit und die Ausrichtung des Halbjahrestreffens der GRÜNEN LIGA. Zudem unterstützt die Bundesgeschäftsstelle die – in der Regel – ehrenamtliche Arbeit der Bundeskontaktstellen.

Der Alligator – Rundbrief der GRÜNEN LIGA: Im August 1990 erschien der erste Rundbrief des Bundesverbandes der GRÜNEN LIGA. Seit Oktober 1993 wird er mit dem heutigen Konzept und im heutigen Format herausgegeben, seit 1996 unter dem Namen Alligator. Der Alligator erscheint zweimonatlich. Die Redakteure der Mitgliederzeitschrift, Anke Siegert und Oliver C. Pfannenstiel, arbeiten ehrenamtlich, Produktion und Versand des Alligators werden von der Bundesgeschäftsstelle realisiert. Die Redaktion wurde im Jahr 2012 von den FÖJlerinnen der Bundesgeschäftsstelle, Miriam Siemon beziehungsweise Julia Ellerbrok, unterstützt, die auch Layout und Satz der Hefte bewerkstelligten. Der Rundbrief unterstützt die interne Kommunikation der GRÜNEN LIGA, das heißt den Informationsaustausch innerhalb der Mitgliedschaft. Selbstverständlich kann der Rundbrief auch von weiteren interessierten Personen im Abonnement bezogen werden. Die Alligator-Ausgaben der letzten Monate stehen auch zum Download auf der Website der GRÜNEN LIGA. Der Alligator versteht sich als überregionale Ergänzung zu den regionalen Rundbriefen und Mitgliederzeitungen und bietet zudem Landesverbänden, die selbst keine derartigen Kommunikationsmittel herausgeben, die Möglichkeit, ihre Mitgliedschaft kontinuierlich mit Informationen zu versorgen. Auch 2012 griff der Alligator zahlreiche regionale, überregionale und globale Umweltthemen auf und bot sich als Forum für den Austausch von Meinungen und für die Diskussion von Standpunkten an. Zudem wurden im Alligator die Mitgliederversammlung und weitere Termine der GRÜNEN LIGA angekündigt sowie vor- und nachbereitet. Zu den Schwerpunktthemen des Alligators im Jahre 2012 zählten unter anderem: Bodenschutz, Entwicklungshilfe, Umgebungslärmrichtlinie, Müllimporte, Saatguttauschbörse, Permakultur, Insektenhotel, mehrere Folgen zum Thema Fracking, der neue Bundesverkehrswegeplan sowie verschiedene Beiträge zum Themenfeld Internet und Umweltschutz. Auf die mehr als 15 Jahre lang produzierte Broschüre „Kontakte & Publikationen“ wurde verzichtet, da der neue Webshop eine nutzerfreundlichere Übersicht über die verfügbaren Publikationen und komfortablere Bestellmöglichkeiten bietet.

Die **Pressearbeit der GRÜNEN LIGA:** Die Bundesgeschäftsstelle hat auch 2012 die Pressearbeit des Bundesverbandes der GRÜNEN LIGA fortgeführt. Zu folgenden Themen wurden Pressemitteilungen oder Meldungen veröffentlicht, die unter www.grueneliga.de im Wortlaut nachzulesen sind:

- 06.01.2012: Wir haben es satt! Bauernhöfe statt Agrarindustrie: Die GRÜNE LIGA e.V. ruft gemeinsam mit anderen Umweltverbänden dazu auf, im Rahmen der „Wir haben es satt!“-Demonstration am 21. Januar 2012 gegen Dioxinskandale, Gentechnik im Essen, Tierleid in Megaställen und für eine zukunftsfähige Landwirtschaft auf die Straße zu gehen.
- 13.01.2012: RWE trägt fast nichts zur Energiewende bei: Das Aktionsbündnis „Atomausstieg selber machen“, dem auch die GRÜNE LIGA angehört, legt RWE-Kunden in einer Pressemitteilung nahe, den Stromanbieter zu wechseln, da RWE in der Vergangenheit sehr wenig in Erneuerbare Energien investiert hat.

- 17.01.2012: Bundesverkehrsminister Ramsauer liebäugelt mit der Bahnprivatisierung: Das Bündnis „Bahn für alle“ kritisiert Bundesverkehrsminister Peter Ramsauers Renditeversprechen an private Anleger der Deutschen Bahn. Das Bündnis, dessen Träger die GRÜNE LIGA ist, fordert: Die DB AG soll sich weniger am Profit und mehr am Gemeinwohl orientieren.
- 27.01.2012: Ökostromtarife der Konzerne ohne ökologischen Nutzen: Eine Untersuchung von Stiftung Warentest bestätigt die Kritik des Bündnisses „Atomausstieg selber machen“, einige Ökostromanbieter würden die Energiewende überhaupt nicht fördern.
- 07.02.2012: Positionspapier „Water for Life“: Das Positionspapier „Water for Life“ der Bundeskontaktstelle Wasser der GRÜNEN LIGA e.V. gibt es jetzt neben der englischen Version auch in deutscher Fassung.
- 08.02.2012: Workshop Leuchttürme der Umgebungslärmrichtlinie: Die GRÜNE LIGA e.V. lädt am 21. Februar 2012 zu einem Workshop ein, der Beispiele zu verschiedenen Aspekten der Aktionsplanung, Verwaltung und Umsetzung der Umgebungslärmrichtlinie behandelt.
- 23.02.2012: Folien des Workshops „Leuchttürme der Umgebungslärmrichtlinie“: Die Folien der einzelnen Vorträge des Workshops, unter anderem der Referenten Herbert Brüning, Dr.-Ing. Dittmar Hunger und Dr.-Ing. Marc Wiemers, stehen im Internet zur Verfügung.
- 06.03.2012: Tag des Wassers 2012 – Herausforderungen für die deutsche und europäische Wasserpolitik: Die GRÜNE LIGA e.V. veranstaltet im Rahmen des internationalen Wassertages am 21. März 2012 ein Seminar über aktuelle Fragestellungen der europäischen Wasserpolitik.
- 14.03.2012: BigJump 2012 – Die Challenge: Die GRÜNE LIGA e.V. ruft anlässlich des europäischen Flussbadetages gemeinsam mit anderen Verbänden zur Teilnahme am Schülerwettbewerb „big jump 2012“ auf.
- 15.03.2012: Fachtagung „Wohin mit dem Mahdgut?“: Die GRÜNE LIGA Thüringen e.V. lädt für den 30. März 2012 zur Fachtagung mit anschließender Exkursion ein.
- 26.03.2012: Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) – Wo bleibt der Gewässerschutz?: Die Bundeskontaktstelle Wasser der GRÜNEN LIGA e.V. lädt für den 9. Mai zum Seminar „Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP)“ mit Diskussionen und Erfahrungsberichten zu der Leitfrage „Wo bleibt der Gewässerschutz?“ ein.
- 26.03.2012: Sauberes Wasser und Sanitärversorgung weiterhin auf der Tagesordnung: Vertreter des Netzwerkes Wasser bilanzieren am Weltwassertag, dass noch immer zu viele Menschen keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser und über keine ausreichenden Sanitäreinrichtungen und Abwasserbeseitigung verfügen.
- 29.03.2012: Keine Beschönigung, keine Verfälschung: Die wahre Bilanz der Deutschen Bahn: Das Bündnis „Bahn für alle“ stellt den „Alternativen Geschäftsbericht“ der Deutschen Bahn und zeigt damit, wie die DB AG ihre Bilanz für 2011 verfälscht und beschönigt.
- 17.04.2012: Nein zu Atom-Subventionen der EU: Die GRÜNE LIGA e.V. unterstützt eine Online-Eil-Aktion, die die deutsche Regierung dazu auffordert, anders als andere EU-Staaten Subventionen für Atomstrom abzulehnen.
- 24.04.2012: Umgebungslärmrichtlinie und Aktionsplanung konkret – Chancen und Fallstricke: Am 25. April 2012, dem Tag gegen Lärm, lädt die GRÜNE LIGA e.V. zur Tagung in Magdeburg ein, um langfristig die Lärmbelastigung europaweit zu mindern.
- 27.04.2012: Folien der Tagung „Umgebungslärmrichtlinie und Aktionsplanung konkret – Chancen und Fallstricke“: Die Folien zu den Beiträgen der Veranstaltung stehen jetzt im Internet zur Verfügung; Referenten waren unter anderen Dr. Beckert, Rechtsanwalt Karsten Sommer und Dr.-Ing. Marc Wiemers.
- 08.05.2012: EON setzt weiter auf Atomkraft: Expansion ins Ausland statt erneuerbar im Inland: „Atomausstieg selber machen“ kritisiert, dass der Stromkonzern EON das Image pflegt, erneuerbare Energien seien ihm wichtig, aber gleichzeitig den Bau von Atomkraftwerken im Ausland fördert.
- 15.05.2012: Energiewende – alles klar? 3. Alternativer Energiegipfel: Ein Jahr nach dem Energiewendegesetzpaket lädt die Klima-Allianz, deren Mitglied die GRÜNE LIGA ist, am 24. Mai ein, um

eine Zwischenbilanz zu ziehen und zu zeigen, wo die Energiewende gut voran geht und wo noch weitere Impulse gebraucht werden.

- 23.05.2012: GRÜNE LIGA fordert in Brüssel gewässerverträgliche Agrarpolitik ein: Die GRÜNE LIGA e.V. präsentiert den 400 Teilnehmern der Green Week in Brüssel erste Schlussfolgerungen ihres Seminars „Die Gemeinsame Agrarpolitik und der Gewässerschutz“.
- 29.05.2012: Verbändebrief an Frau Bundesministerin Ilse Aigner: Mehrere Verbände, darunter auch die GRÜNE LIGA e.V., fordern Ilse Aigner in einem Brief auf, die Pläne der EU-Kommission zu stoppen, die die Aufhebung der Nulltoleranz von illegalen gentechnisch veränderten Organismen in Lebensmitteln zum Ziel haben.
- 29.05.2012: Verbändebrief an Frau Bundesverbraucherministerin Ilse Aigner und Herrn Bundesumweltminister Peter Altmaier: Mehrere Verbände, darunter auch die GRÜNE LIGA e.V., fordern die Bundesverbraucherministerin und den Bundesumweltminister in einem Brief auf, jedwede Vorschläge für den Anbau von gentechnisch veränderten Pflanzen in der EU unter den derzeitigen Bedingungen strikt abzulehnen.
- 30.05.2012: Volksbegehren für ein strenges Nachtflugverbot in den Ländern Berlin und Brandenburg eröffnet: Das Volksbegehren für ein strenges Nachtflugverbot geht in die nächste Runde; die GRÜNE LIGA wirbt um die Unterschriften der Berliner und Brandenburger.
- 05.06.2012: Vattenfall verklagt Deutschland – Kunden sind zum Wechsel aufgefordert: „Atomausstieg selber machen“ legt den Kunden des schwedischen Atomkonzerns Vattenfall, der aufgrund der Abschaltung von Atomkraftwerken gegen Deutschland geklagt hatte, nahe, zu einem umweltfreundlicherem Stromanbieter zu wechseln.
- 08.06.2012: Günstige Strompreise dank Ökostrom: „Atomausstieg selber machen“ erklärt, dass die führenden Stromkonzerne E.on, Vattenfall, RWE und EnBW den Atomausstieg als Vorwand für eine Erhöhung der Preise nutzt, während es bei unabhängigen Anbietern Ökostrom durchaus zu fairen Preisen gibt.
- 08.06.2012: Wanderausstellung – Was summt denn da? - Biene, Wespe, Hummel & Co: Die Naturschutzstation Zippendorf, Mitglied in der GRÜNEN LIGA e.V., zeigt in ihrer Ausstellung wie wichtig Insekten für Natur und Mensch sind.
- 18.06.2012: Atomkonzerne vernichten Milliarden: „Atomausstieg selber machen“ drängt erneut darauf den großen Stromkonzernen, die sich nach dem beschlossenen Atomausstieg mit Schadenersatzklagen an Steuergeldern zu bereichern versuchen, den Rücken zu kehren.
- 18.06.2012: Landwirtschaftsminister beschließen Aushebelung des Gewässerschutzes: Die GRÜNE LIGA e.V. warnt davor, die Wasserrahmenrichtlinie aus den verbindlichen Umweltstandards der Gemeinsamen Agrarpolitik der EU auszuklammern und fordert die Bundeslandwirtschaftsministerin Aigner auf, einen solchen Beschluss zu verhindern und damit dem EU-Grundsatz „Saubere Gewässer in einem guten ökologischen Zustand“ treu zu bleiben.
- 26.06.2012: Kanzlerin setzt auf Ökostrom vom Atomkonzern: Umweltverbände kritisieren den Beschluss der Bundeskanzlerin, das Kanzleramt in Zukunft mit Ökostrom von Vattenfall versorgen zu lassen, da der Konzern noch immer 65 Prozent seines Strom aus fossilen und nuklearen Energieträgern gewinnt und die Energiewende auch anderweitig kaum unterstützt.
- 29.06.2012: Neue WRRl-Info erschienen: Der Infobrief der Bundeskontaktstelle Wasser der GRÜNEN LIGA e.V. beschäftigt sich mit den Themen Biomasseförderung und Wasserentnahmeentgelt in Rheinland-Pfalz und im Bundesvergleich sowie mit der Forderung, dass die Agrar-Reform Gewässer besser schützen muss.
- 18.07.2012: Industriestrompreise auf Tiefstand – dafür müssen Haushalte zahlen: Nicht die Ökostrom-Umlage lässt den Strompreis so ansteigen, sondern die Tatsache, dass die Konzerne die Verbraucher nicht an den niedrigen Preisen an der Strombörse teilhaben lassen sowie die Befreiung vieler Industriezweige von der Umlage, die durch die Verbraucher ausgeglichen werden muss.
- 25.07.2012: Brief an Bundestagsabgeordnete zur geplanten Änderung des Steuergesetzes 2013: Die GRÜNE LIGA e.V. unterschreibt neben vielen anderen zivilgesellschaftliche Organisationen einen offenen Brief gegen eine geplante Änderung des Steuergesetzes, die es möglich machen könnte, dass vom Verfassungsschutz als extremistisch angesehene Organisationen automatisch ihre Gemeinnützigkeit verlören und damit in ihrer Existenz bedroht wären.

- 01.08.2012: Jetzt für den Deutschen Lokalen Nachhaltigkeitspreis bewerben: Auf dem sechsten Netzwerk21Kongress der GRÜNEN LIGA Berlin e.V. werden unter dem Motto „Nachhaltigkeit gestalten – selbst ist die Region!“ Projekte für die Gestaltung einer zukunftsfähigen Kommune mit dem Preis Zeitzeiche(N) geehrt.
- 03.08.2012: Sportplatzdschungel als Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt ausgezeichnet: Das Projekt Sportplatzdschungel der GRÜNEN LIGA Berlin e.V. wurde als offizielles Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt ausgezeichnet. Die Auszeichnung wird an Projekte verliehen, die sich in besonderer Weise für den Erhalt der biologischen Vielfalt einsetzen.
- 14.08.2012: Die GRÜNE LIGA ist Träger des Netzwerks „Solidarische Mobilität“: Seit August ist die GRÜNE LIGA e.V. Träger des kürzlich gegründeten Netzwerks Solidarische Mobilität, das sich einen Wechsel in der Verkehrspolitik zum Ziel gesetzt hat.
- 15.08.2012: Wohin mit meinem kaputten oder alten Handy?: Die GRÜNE LIGA e.V. sammelt alte und kaputte Handys, um diese umweltschonend und sozial gerecht recyceln zu lassen.
- 27.08.2012: Wasserrahmenrichtlinie und Landwirtschaft – Exkursion im Naturraum Vorpommersche Boddenküste: Die Bundeskontaktstelle Wasser der GRÜNEN LIGA e.V. lädt im Oktober zu einer Exkursion ein, während der Projekte im Naturraum Vorpommersche Boddenküste besucht und regional oder betrieblich umsetzbare Maßnahmen zur Nährstoffreduzierung im Gewässer und zur Verringerung der Nährstoffverluste aus der Landwirtschaft diskutiert werden.
- 17.09.2012: Mehr Zeit für den Sportplatzdschungel!: Der bundesweite Wettbewerb der GRÜNEN LIGA Berlin e.V. „Auf die Plätze, fertig, Vielfalt! – Biologische Vielfalt auf Sportanlagen“, der Beiträge zum Schutz der biologischen Vielfalt im näheren Umkreis von Sportplätzen sucht, wird bis November verlängert.
- 18.09.2012: Perfider Plan: Längere AKW-Laufzeiten dank Atombomben: „Atomausstieg selber machen“ reagiert auf die Berichte, E.on, EnBW und RWE hätten Uran aus sowjetischen Atombomben genutzt, um damit eine längere Laufzeit für Atomkraftwerke in die Wege zu leiten, und legt eine Kündigung der Konzerne nahe.
- 19.09.2012: Anmeldung zum GRÜNE-LIGA-Halbjahrestreffen 2012: Die GRÜNE LIGA lädt ihre Mitglieder dazu ein, sich für das Halbjahrestreffen im Oktober anzumelden.
- 19.09.2012: Das 65.000 Bio-Siegel-Produkt Deutschlands kommt aus Thüringen – Apfelsaft von Streuobst aus Mittelthüringen: Das Unternehmen GL ObstNatur UG der GRÜNEN LIGA Thüringen e.V., das Bio-Streuobst aus Mittelthüringen aufkauft, in Betrieben vor Ort verarbeitet und die Produkte regional vermarktet, erhält eine Urkunde für das 65.000 Bio-Siegel-Produkt Deutschlands.
- 26.09.2012: DB AG: Weniger Leistung für mehr Geld: „Bahn für alle“ zeigt, dass die Deutsche Bahn ihre Preise seit 2003 um doppelt so viel erhöht hat, wie es der Anstieg des allgemeinen Preisniveaus rechtfertigen würde, und gleichzeitig Strecken kürzt oder streicht, Bahnhöfe schließt und Schalter und Personal reduziert.
- 05.10.2012: Vattenfall hält Umweltdaten geheim – GRÜNE LIGA Cottbus zieht vor Gericht: Die GRÜNE LIGA Cottbus klagt auf Offenlegung der Ergebnisse von Tier- und Pflanzenkartierungen, die Vattenfall im Gebiet des Lausitzer Urwaldes Weißwasser, den der Konzern für die Errichtung eines neuen Braunkohlentagebaus einzuebnen plant, vorgenommen hat und geheim hält.
- 08.10.2012: Durchgefallen – deutsche Atomkraftwerke im EU-Stresstest: „Atomausstieg selber machen“ nimmt besorgt zur Kenntnis, dass der EU-Stresstest bei allen deutschen Atomkraftwerken Sicherheitsmängel aufgedeckt hat und rät Kunden der Atomstromkonzerne, das Risiko nicht mehr länger mitzutragen.
- 19.10.2012: Erster Ratschlag des Netzwerks Solidarische Mobilität: Über 50 Teilnehmer entwickelten auf dem 1. Ratschlag des Netzwerks Ideen, wie die Mobilität in Deutschland künftig aussehen soll.
- 25.10.2012: Umweltbildungshaus Johannishöhe auf dem umundo-Festival: Das Umweltbildungshaus ist am 27. November 2012 auf dem umundo-Festival vertreten und bietet dort Informationen zu geplanten Bildungsveranstaltungen und Produkte aus Eigenanbau an.
- 06.11.2012: Verkehrsminister Ramsauers „Bürgerbeteiligungs-Handbuch“ ist eine Farce: Die Vorstellung des neuen „Handbuchs für eine gute Bürgerbeteiligung“ durch Bundesverkehrsminister

Ramsauer nutzte das Netzwerk Solidarische Mobilität für ein Straßentheater, das demonstrierte, wie wenig das Handbuch in der Praxis bewirkt.

- 14.11.2012: Kernenergiebeirat Mecklenburg-Vorpommern neu berufen: Neuer Vertreter für die GRÜNE LIGA e.V. ist Matthias Baerens; die GRÜNE LIGA dankt ihrem bisherigen Vertreter im Beirat, Henning Klostermann, für das jahrelange Engagement.
- 21.11.2012: Zehn Jahre nach der Elbeflut – Verbessertes Hochwasserrisikomanagement durch EU-Recht?: Zehn Jahre nach der verheerenden Überschwemmung hat die Bundeskontaktstelle Wasser der GRÜNEN LIGA am 14. November zum Seminar nach Dresden geladen, ein Teil der Präsentationen kann nun auf www.wrrl-info.de eingesehen werden.
- 27.11.2012: Strompreiserhöhung mildern mit Ökostrom: „Atomausstieg selber machen“ belegt, dass es in den meisten deutschen Großstädten mindestens einen Ökostromanbieter mit geringeren Strompreisen gibt, als sie der örtliche Grundversorger fordert.
- 03.12.2012: Leif Miller 1. Vizepräsident des Deutschen Naturschutzringes: Der Vorsitzende des Landesverbandes GRÜNE LIGA Berlin e.V. wird erneut in den Vorstand des DNR gewählt.
- 04.12.2012: 30km/h – macht die Straßen lebenswert!: Die europäische Bürgerinitiative kämpft für eine flächendeckende Tempo-30-Regelung innerhalb von Städten und Dörfern und möchte auf diesem Wege die Verkehrssicherheit erhöhen, Verschmutzungen und Lärm reduzieren und die Bedingungen fürs Gehen, Radeln und ÖPNV-Nutzen verbessern. Die GRÜNE LIGA unterstützt die Unterschriftensammlung.
- 06.12.2012: Deutsche Bahn wäscht ihren Strom grün: „Atomausstieg selber machen“ kritisiert, dass die Deutsche Bahn sich als umweltfreundliches Unternehmen präsentiert, ihren geringen Anteil an Ökostrom aber von Atomkonzernen bezieht. Damit gebe die Deutsche Bahn als größter Stromverbraucher des Landes ein schlechtes Vorbild.
- 12.12.2012: Sieger des Wettbewerbs „Lebenswerte Stadt“ gekürt: Die Deutsche Umwelthilfe hat im Rahmen des Wettbewerbers „Lebenswerte Stadt“, den die GRÜNE LIGA als Partnerorganisation unterstützt, die sechs Siegerprojekte bekannt gegeben.
- 13.12.2012: Deutscher Engagementpreis 2012 verliehen – die GRÜNE LIGA gratuliert Jürgen Ludwig: Das Bündnis für Gemeinnützigkeit verlieh zum Tag des Ehrenamts am 5. Dezember 2012 den Deutschen Engagementpreis. In der Kategorie Einzelperson gewann Jürgen Ludwig von der IG Stadtökologie Arnstadt, einer Mitgliedsgruppe der GRÜNEN LIGA Thüringen.
- 18.12.2012: EEB-Position „EU Common Agricultural Policy 2014 – 2020“ erschienen: Die Weichen für die EU-Agrarpolitik im Zeitraum 2014 bis 2020 werden jetzt gestellt. GRÜNE LIGA und EEB versuchen daher mit ihrem Positionspapier, ein Scheitern der von der EU-Kommission unterbreiteten Vorschläge am Widerstand der Mitgliedsstaaten zu verhindern.
- 19.12.2012: Umweltpreis für die GRÜNE LIGA Weimar: Am Montag wurde der 22. Umweltpreis der Stadt Weimar an den „Kindersaftladen“ verliehen, ein Projekt der GRÜNEN LIGA Weimar e.V., in dem Kinder eine Streuobstwiese über das ganze Jahr begleiten.
- 27.12.2012: Bäume statt Böller – 100 Jahre Natur statt zehn Sekunden Effekt: Zum sechsten Mal animiert der Tourismusverband Mecklenburg-Vorpommern gemeinsam mit dem Bundesverband der GRÜNEN LIGA e.V. zum Kauf von Waldaktien anstelle von Silvesterknallern, so dass von 100 Millionen Euro, die jährlich für Feuerwerk ausgegeben werden, zumindest ein Teil in den Umweltschutz fließt.

Mitwirkung in überregionalen Gremien, Mitgliedschaft in Vereinen und Verbänden, Vernetzung und Kontakte auf Bundesebene

Die GRÜNE LIGA ist in einer Reihe überregionaler sowie in zahlreichen regionalen und örtlichen Vereinen, Verbänden und Gremien präsent, um sich für ihre Positionen und Standpunkte sowohl unmittelbar vor Ort, als auch im nationalen und internationalen Rahmen einzusetzen.

Bündnis „Atomausstieg selber machen“: Die GRÜNE LIGA ist Mitglied im 2006 gegründeten Bündnis „Atomausstieg selber machen“ und wirbt für den Umstieg auf Ökostrom, weg von den Konzernen, die die Energiewende verschleppen und weiter auf Atomkraft setzen. Mehr unter: www.atomausstieg-selber-machen.de

Bündnis „Bahn für Alle“: Die GRÜNE LIGA ist eine der 19 Mitgliedsorganisationen des Bündnisses „Bahn für Alle“, das für eine bessere Bahn in öffentlicher Hand kämpft. Das Aktionsbündnis wird mit lokalen und bundesweiten Aktionen gegen die Privatisierung der Deutschen Bahn AG aktiv. „Bahn für Alle“ fordert dazu auf, sich für eine wirkliche Verkehrswende, für eine konsequente Politik für die Schiene und damit für eine Bahn für alle zu engagieren. Neben dem „Alternativen Geschäftsbericht“ gab das Bündnis Anfang 2012 eine 2., aktualisierte Auflage der Ende 2011 erschienenen taz-Beilage zum Milliardengrab Stuttgart21 heraus. Seit Februar 2011 ist die GRÜNE LIGA Träger des Bündnisses „Bahn für Alle“, die damit verbundenen verwaltungstechnischen Arbeiten werden in der Bundesgeschäftsstelle von Katrin Kusche geleistet.

Deutscher Naturschutzring (DNR): Die GRÜNE LIGA ist seit Oktober 1992 Mitglied im DNR. 2012 wurde das Präsidium neu gewählt, Leif Miller, Landesvorsitzender der GRÜNEN LIGA Berlin wurde zum 1. Vizepräsidenten gewählt. Auf der Mitgliederversammlung am 1. Dezember 2012, an der Dr. Torsten Ehrke, Bundesvorsitzender der GRÜNEN LIGA, als stimmberechtigter Vertreter teilnahm, wurde zudem ein neues Leitbild des DNR beschlossen sowie eine Resolution zur Energiewende. Der DNR wird das Thema Energiewende 2013 intensiv begleiten, um Anliegen des Natur-, Landschafts- und Umweltschutzes zu sichern. Weitergeführt wird die inhaltliche Arbeit zum Thema Wirtschaftswachstum/Transformation. Unter dem Motto „Anders wirtschaften, anders konsumieren“ sollen in Fortsetzung der Zusammenarbeit mit dem Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB) und der Evangelischen Kirche Deutschlands (EKD) Alternativen zur heutigen Wirtschafts- und Lebensweise aufgezeigt werden. Der DNR wird sich auch aktiv in den Bundestagswahlkampf einbringen, ein entsprechendes Forderungspapier wurde fertiggestellt. Fortgesetzt wird die Arbeit an einem neuen Kommunikationskonzept des DNR, das die interne Kommunikation, aber auch die Öffentlichkeitsarbeit verbessern soll, hier wird sich auch Michael Krieger mit unserer Bundeskontaktstelle Internet.Welt einbringen. Dr. Torsten Ehrke arbeitet in der Strukturkommission und in der Strategiegruppe Nationales Naturerbe mit. Vertreter der GRÜNEN LIGA beteiligten sich zudem intensiv am DNR-Verbandsforum.

Europäisches Umweltbüro (EEB): Das EEB wurde 1974 gegründet und vereint Umweltschutzorganisationen aus Staaten der Europäischen Union und weiteren europäischen Staaten. Seit Oktober 1990 ist die GRÜNE LIGA Mitglied im EEB. Verschiedene Gremien und Facharbeitsgruppen des EEB beschäftigen sich mit der EU-Umweltpolitik und vertreten ihre Positionen gegenüber den entsprechenden EU-Institutionen. Die Bundeskontaktstelle Wasser ist seit Jahren fester Bestandteil der EEB Water Working Group. Im Jahr 2012 wirkte die GRÜNE LIGA an der EEB-Stellungnahme zum „Blueprint to Safeguard Europe’s Waters“, der Strategie der EU-Kommission für die Wasserpolitik der kommenden Jahre, mit. Außerdem stellte die GRÜNE LIGA eine Position zum Gewässerschutz für die Reform der EU-Agrarpolitik in der Periode 2014 bis 2020 zusammen („CAP-Reform Must Deliver to Safeguard Europe’s Waters“) und stimmte sie mit deutschen und europäischen Umweltverbänden ab. Beide Positionen wurden von der GRÜNEN LIGA als Broschüren aufbereitet und gemeinsam mit dem EEB veröffentlicht. Des Weiteren vertrat Michael Bender das EEB auf der Europäischen Wasserkonferenz in Nikosia im November 2012. Neben regelmäßigen E-Mail-Kontakten bieten die halbjährlichen EEB-Seminare, die in der Regel in Brüssel stattfinden, Gelegenheit zum Austausch und zum Festlegen gemeinsamer Arbeitsschritte. Ansonsten nutzt die GRÜNE LIGA das EEB vorwiegend als Informationsquelle über umweltpolitisch relevante EU-Themen. Die Informationen werden besonders von den Bundeskontaktstellen „Internationale Arbeit“ und „Wasser“ der GRÜNEN LIGA ausgewertet und weitergegeben.

Forum Umwelt & Entwicklung: Das Forum bündelt die Aktivitäten deutscher Umwelt- und Entwicklungsverbände im Nachfolgeprozess der UN-Konferenz für Umwelt und Entwicklung 1992 in Rio de Janeiro. Die GRÜNE LIGA ist Mitglied im Forum Umwelt & Entwicklung. Stefan Richter vertritt die

GRÜNE LIGA im Leitungskreis. Die GRÜNE LIGA Bundeskontaktstelle Wasser koordiniert in Person von Michael Bender die Arbeitsgruppe Wasser des Forums und vertritt die GRÜNE LIGA in der neu gegründeten Arbeitsgruppe Meere. Die GRÜNE LIGA nutzte das Forum, um ihre Erfahrungen national und international einfließen zu lassen und unterstützte verschiedene gemeinsame Aufrufe und Aktionen.

Informationsdienst Umweltrecht: Seit 2009 ist der Bundesverband der GRÜNEN LIGA Mitglied im Informationsdienst Umweltrecht (IDUR). „Verhelfen Sie der Natur zu ihrem Recht!“ – unter diesem Motto arbeiten seit 1990 Juristinnen und Juristen ehrenamtlich für den Informationsdienst Umweltrecht e. V. Ziel ihrer Arbeit ist es, Natur- und Umweltschützer bei ihrem Einsatz für den Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlagen zu unterstützen. Der IDUR bietet unter anderem regelmäßig Weiterbildungs- und Schulungsseminare zum Naturschutz- und Umweltrecht allgemein und zu speziellen Themen an. Die GRÜNE LIGA e.V. nutzte die Kompetenz des IDUR im Jahre 2012 im Zusammenhang mit dem Klageanliegen ihrer Mitgliedsgruppe BI Obernessa.

Netzwerk „Lebendige Seen Deutschland“: Die GRÜNE LIGA ist Gründungsmitglied des Netzwerkes Lebendige Seen Deutschland. Das Netzwerkstreifen 2012 zum See des Jahres fand vom 6. bis 8. August in Neuglobsow am Stechlinsee statt. Vertreten wurde die GRÜNE LIGA von Michael Bender, Anja Grohse und Franziska Bernstein. Das mehrtägige Netzwerkstreifen beinhaltete verschiedene Vorträge und informative Ausflüge rund um den Stechlinsee. Die Zukunft des Sees wurde an einem „Runden Tisch“ mit kommunalen, wissenschaftlichen Vertretern sowie Vertretern aus Naturschutzorganisationen, Vereinen und Bürgern diskutiert. Im Anschluss an die von Michael Bender komodierte Veranstaltung fand ein Pressegespräch zu den Ergebnissen statt.

Netzwerk „Solidarische Mobilität“: 2012 gründeten verschiedene umwelt- und verkehrspolitische Verbände sowie Einzelpersonen das Netzwerk „Solidarische Mobilität“. Im August wurde die GRÜNE LIGA zum Träger dieses Netzwerkes gewählt; sie ist somit unter anderem für die finanztechnische Abwicklung der Projekte des Netzwerkes zuständig. Diese Arbeit wird von Katrin Kusche geleistet. Nach dem 1. Ratschlag des Netzwerkes, der vom 12. bis 14. Oktober in Berlin mit knapp 60 TeilnehmerInnen stattfand, folgte am 6. November eine Aktion vor dem Verkehrsministerium, in der mehr Transparenz und die Möglichkeit der Mitwirkung von Bürgern bei der Planung von Verkehrsprojekten eingefordert wurden. Die Aktion fand parallel zur Vorstellung des Handbuchs Bürgerbeteiligung durch den Bundesverkehrsministers statt.

Klima-Allianz: Die GRÜNE LIGA ist Mitglied der Klima-Allianz, einem Bündnis aus mehr als 110 Organisationen. Die Arbeitsschwerpunkte sind: Verhinderung neuer Kohlekraftwerke, zukunftsfähige Energiepolitik und Klimagerechtigkeit. Mit dem breiten gesellschaftlichen Bündnis soll der öffentliche Druck auf die Politik erhöht werden. Seit der Neuwahl des Bundessprecherrates 2012 vertritt Michael Krieger die GRÜNE LIGA in der Klima-Allianz.

Stiftung / Verein Haus der Demokratie und Menschenrechte, Berlin: Die GRÜNE LIGA ist eine der sechs Gründerorganisationen des Hauses der Demokratie und Menschenrechte; sie ist die einzige dieser Organisationen, die bis heute eigenständig bundesweit aktiv ist und darüber hinaus noch im Haus ihren Sitz hat. Seit 1990 ist die GRÜNE LIGA in den Gremien des Hauses tätig. Auch 2012 engagierte sie sich in der Stiftung Haus der Demokratie und Menschenrechte und trug somit zur Stabilisierung und zur weiteren Entwicklung des Hauses bei. Klaus Schlüter von der GRÜNEN LIGA ist Kuratoriumsvorsitzender der Stiftung. Die Bundesgeschäftsführerin Katrin Kusche vertritt die Interessen der GRÜNEN LIGA im Hausverein.

Weitere Vernetzung und Kontakte auf Bundesebene: Die GRÜNE LIGA unterstützt Umwelt- und Naturschutzarbeit auch durch ihre Mitgliedschaft und durch Kooperation mit anderen Verbänden. Vertreter der GRÜNEN LIGA sind in verschiedenen Kuratorien und bundesweiten Gremien tätig. Unter anderem hat Annette Baumann, Bundeskontaktstelle Internationale Arbeit, einen Kuratoriumssitz in der David-Stiftung inne, Klaus Schlüter vertritt die GRÜNE LIGA im Kuratorium der Stiftung Naturschutzgeschichte, Grit Tetzl, stellvertretende Vorstandsvorsitzende, vertritt die GRÜNE LIGA im Akti-

onsbündnis Tag der Regionen und im Bundesverband der Regionalbewegung. Im Herbst 2010 wurde die Bundesgeschäftsführerin Katrin Kusche in den Beirat der Deutschen Umweltstiftung berufen sowie im Frühjahr 2011 für 3 Jahre in den Vorstand des Unabhängigen Instituts für Umweltfragen gewählt. Dr. Torsten Ehrke vertrat als Bundesvorsitzender die GRÜNE LIGA zu verschiedensten Anlässen. Über die genannten überregionalen Gremien auf Bundesebene hinaus sind zahlreiche Mitglieder auf Bundes- und Landesebene tätig. Eine Übersicht mit den jeweiligen Kontaktangaben zu den Gremienvertretern der GRÜNEN LIGA ist auf der Website der GRÜNEN LIGA veröffentlicht, so dass Interessierte sich informieren und Kontakt aufnehmen können.

Überregionale Facharbeit

Die Mitglieder der GRÜNEN LIGA leisteten auch 2012 wieder aktiv regionale und überregionale fachbezogene Arbeit. Die Organisationsstruktur, die sich für überregionale Facharbeit herausgebildet hat, sind Bundeskontaktstellen (BKSt) und (als eine gewisse „Vorstufe“) Facharbeitskreise (FAK). Die Bundeskontaktstellen haben die Aufgabe, den Verein fachlich nach außen zu vertreten und die fachliche Arbeit innerhalb des Vereins in Bezug auf einen bestimmten Themenbereich zu koordinieren, anzuregen und zu unterstützen. Der Status Bundeskontaktstelle wird zweijährlich von der Mitgliederversammlung vergeben. Die nachfolgend genannten Aktivitäten stellen eine Auswahl dar.

Bundeskontaktstelle Agro-Gentechnik (Sitz: Dresden, Kontakt: Torsten Kohl, Jens Heinze)

Die Arbeit des **Facharbeitskreises Landwirtschaft heute & morgen** (Ansprechpartner Jens Heinze) und der Bundeskontaktstelle Agro-Gentechnik werden nahezu in Personalunion betrieben und werden somit hier zusammengefasst. Im Januar 2012 fand zum zweiten Mal die bundesweit beworbene Demonstration „Wir haben es satt“ statt. 23.000 Menschen kamen aus ganz Deutschland in Berlin zusammen, um gegen Agro-Gentechnik, Agrar-Export-Dumping und industrielle Tierhaltung zu protestieren und auf die besseren Alternativen zu diesen Wirtschaftsformen aufmerksam zu machen. Grünligisten warben für die Demo und nahmen an ihr teil. Außerdem unterstützte die Bundeskontaktstelle verschiedene bundesweite Initiativen gegen Gentechnik, zum Beispiel Verbändebriefe an Bundeslandwirtschaftsministerin Aigner, und engagierte sich aktiv im sächsischen Aktionsbündnis gegen Gentechnik.

Bundeskontaktstelle Gesteinsabbau (Sitz: Burgstädt, Kontakt: Ulrich Wieland)

Die Bundeskontaktstelle Gesteinsabbau begleitet seit ca. 1993 verschiedene Bürgerinitiativen, die sich gegen den großflächigen Raubbau an oberflächennahen Rohstoffen und die dadurch verursachte Umweltzerstörung engagieren. Im Netzwerk der Initiativgruppen Gesteinsabbau e.V., das für die GRÜNE LIGA die Funktion der Bundeskontaktstelle Gesteinsabbau wahrnimmt, sind aktuell etwa 150 Menschen aus zum Teil aktiv arbeitenden Bürgerinitiativen, Behörden-, Parteien- und Verbänden vernetzt. Damit ist die Mitgliedszahl gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken.

Topographisch lagen die Schwerpunkte der Tätigkeit wie auch in den Vorjahren vor allem bei Vorhaben in Sachsen: In Burgstädt geht es nach der ergebnislosen Klage beim Oberverwaltungsgericht nun in die Enteignungsverfahren, gegen die sich die Bürgerinitiative juristisch hartnäckig wehren wird. Es wird weitergekämpft, bis es keine Chance mehr gibt – oder der Bergbauunternehmer aufgibt, denn die Autobahn nach Leipzig ist bald fertig, und damit entfällt ein wichtiger Grund für einen Schotter-Tagebau. Immerhin verzögert die BI einen Abbaubeginn auf der 53 Hektar großen Fläche des Windberges mittlerweile seit über 17 Jahren. Als im vergangenen Jahr das Unternehmen illegal mit den Vorbereitungsarbeiten für den Abbau begann, war es dem beherzten Eingreifen der Bürgerinitiative zu verdanken, dass die Arbeiten gerichtlich gestoppt werden konnten. Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit lag in Schneppendorf (Zwickau), wo das Oberbergamt 2012 auf Druck der lokalen Bürgerinitiative endlich alle bergrechtlichen Bewilligungen widerrief. Dagegen legte das Unternehmen jedoch Klage ein, wir werden das Ergebnis der Klage sehr aufmerksam beobachten.

2012 organisierte die Kontaktstelle einen zentralen Workshop mit unseren Mitgliedsgruppen in Leipzig, bei dem juristische Fragen diskutiert werden konnten. Der Vorstand unterstützte zudem mehrere Bürgerinitiativen durch Beratungsgespräche. Durch die Bundeskontaktstelle wurden zwei Ausgaben des Rundbriefes „Steinbeißer“ verschickt, der nunmehr in sein 20. Jahr geht. Die Bundeskontaktstelle sieht ihre thematischen Schwerpunkte auch weiterhin vor allem in folgenden Aktivitäten: Unterstützung und Beratung bei juristischem Vorgehen, als einzigem wirklich effizienten Mittel zur Auseinandersetzung mit den Unternehmen; Organisation des Informations- und Erfahrungsaustausches zwischen den Bürgerinitiativen; Information über neue Entwicklungen und Tendenzen; Organisation eines zentralen Treffens der Bls mit Juristen; Vermittlung von Kontakten zwischen Bürgerinitiativen und Erfahrungsträgern sowie Juristen; Herausgabe des Rundbriefes Steinbeißer (auch mit weitergehenden Informationen zu Beteiligungsprozessen). Finanziell war es der Bundeskontaktstelle auch in diesem Jahr möglich, die ausschließlich ehrenamtliche Arbeit über Mitgliedsbeiträge sowie durch die finanzielle Unterstützung seitens des Bundesverbandes GRÜNE LIGA stabil zu sichern.

Bundeskontaktstelle Internationale Arbeit (Sitz: Berlin, Kontakt: Annette Baumann)

Arbeitskreis Kaukasus: GRÜNE LIGA und NABU engagieren sich seit Anfang der 1990er Jahre für Mensch und Natur im Nordwestkaukasus ein. Das konstante Engagement führte zu einer Reihe von Erfolgen für den Erhalt der Biodiversität im Kaukasus. Das Engagement konzentriert sich im Süden der kleinen Kaukasusrepublik Adygea auf einen einzigartigen Naturraum, der 1999 zum UNESCO-Weltnaturerbe ernannt wurde. Im Jahre 1999 wurde der Grundstein für den internationalen Einsatz zu langfristigem Erhalt der Biodiversität im Kaukasus gelegt: Ein ursprüngliches und ökologisch besonders wertvolles Gebiet wurde durch maßgebliche Unterstützung des NABU zum UNESCO-Weltnaturerbe ernannt. Das rund 3000 Quadratkilometer große Weltnaturerbegebiet Westkaukasus ist in seiner alpinen Lage, Größe und Artenvielfalt weltweit einmalig. Um eine nachhaltige regionale Entwicklung in Adygea zu fördern, wurde in Federführung des NABU in Kooperation mit GRÜNER LIGA und adygeischen Nichtregierungsorganisationen ein Projekt zur Entwicklung eines Naturparks ins Leben gerufen. Das Projekt unterstützt dabei die lokale Bevölkerung auf ihrem Weg, die kostbaren Naturschätze der Region in lokaler Selbstverwaltung zu erhalten und nachhaltig zu nutzen. Für 2013 ist ein Projekt zu naturnahem Tourismus in Planung.

„Bewegende Gärten“: Partner-Schulgärten und grüne Schulhöfe bilden den Kernpunkt des zweijährigen, im Herbst 2011 begonnenen deutsch-österreichischen COMENIUS-Regio-Projektes „Bewegende Gärten“. Auf deutscher, das heißt auf Berliner Seite, sind die Ernst-Reuter-Oberschule in Wedding – eine integrierte Sekundarschule mit gymnasialer Oberstufe, die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft sowie die GRÜNE LIGA Berlin beteiligt. Österreich ist mit dem Landesschulrat Niederösterreich, der Höheren Bundeslehranstalt für Tourismus und Hotelfachschule HLF Krems sowie dem Umweltschutzverein Bürger und Umwelt (Geschäftsbereich Natur im Garten) St. Pölten vertreten. Schulgärten und grüne Schulhöfe sind nicht nur Lernorte, sondern auch einzigartige Begegnungs- und Schaffensräume. Das Projekt „Bewegende Gärten“ integriert die Themen Gartenbau, Gartentourismus und Gartenkunst in die Gestaltung des Schulumfeldes. Hierzu wurde in der Garten-AG der Ernst-Reuter-Oberschule in Zusammenarbeit mit einem Künstler bereits „niedliches“, bis zu zwei Meter großes Gemüse aus Holz hergestellt. Es macht den Garten der Schule einladender. Im Frühjahr 2013 soll außerdem noch ein Hochbeet für Kräuter entstehen. Fast 700 Kilometer südlich von Berlin, auf dem Gelände der HLF, können ebenfalls erste Ergebnisse der Regio-Partnerschaft vorgewiesen werden. Hier entstand ein Grünparcours mit Stein- und Kräutergarten sowie einladenden Chillout-Flächen – eine davon zum Grillen samt futuristischem Gasgrill. Zum Projektabschluss wird 2013 eine Bildungskonferenz in Krems stattfinden.

Global Classroom: Die GRÜNE LIGA Berlin initiierte zum Rio+20-Gipfel das „Global Classroom“-Projekt. „Die Zukunft, die wir wollen“ lautete das Motto des Gipfels, der im Juni 2012 in Rio de Janeiro stattfand und war auch zentrale Frage für die teilnehmenden Schulklassen. Wie sehen und denken Schüler/-innen über unsere beziehungsweise ihre Zukunft? Welche Rolle spielt nachhaltige Entwicklung im Schulalltag und wo gibt es überhaupt Möglichkeiten, Einfluss zu nehmen im persönlichen Umfeld und in der Schule. Wie kann dabei der globale Kontext berücksichtigt werden? Vier Berliner Schulklassen nahmen 2012 am Projekt, das vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung gefördert wurde, teil. Sie haben einen Schwerpunkt zum Thema nachhaltiger Konsum in enger Zusammenarbeit mit dem Projektträger untersucht und dazu eine Präsentation erstellt. Die Poster mit Fotografien, Zeichnungen und Texten wurden am 3. Juni 2012 auf dem Umweltfestival am Brandenburger Tor vorgestellt. Auch internationale beziehungsweise auf internationaler

Ebene wirkende Partner beteiligten sich an der Projektarbeit. Die Schülerfirma Namaste Nepal S-GmbH vom Geschwister-Scholl-Gymnasium in Freiberg/Sachsen beispielsweise unterstützt Projekte in einem Dorf in Nepal. Schulen aus Brasilien, Südafrika, Namibia, Madagaskar, Lesotho, Tadschikistan und Polen befassten sich ebenfalls mit Aspekten einer zukunftsfähigen Entwicklung und sandten uns ihre Ergebnisse. Ziel des Projektes ist es, die SchülerInnen an die globalen Dimensionen nachhaltiger Entwicklung heranzuführen. Die GRÜNE LIGA Berlin plant, in den nächsten Jahren weitere Schülerpräsentationen zu Themen des nachhaltigen Konsums unter besonderer Berücksichtigung globaler Auswirkungen auf dem Umweltfestival zu zeigen.

Bundeskontaktstelle Internet.Welt (Sitz: Berlin, Kontakt: Michael Krieger)

Nachdem die Bundeskontaktstelle im März 2012 durch die Mitgliederversammlung anerkannt wurde, hat sich bereits einiges bewegt. Unter anderem sind im Alligator drei Artikel der Reihe „Das virtuelle Gezwitscher“ erschienen, die sich mit unterschiedlichen Ansätzen der digitalen Politik beschäftigt haben, um den Mitgliedern der GRÜNEN LIGA einen Einblick in die Vielfältigkeit des Themas zu geben. Da die Bundeskontaktstelle bisher leider nicht allzu viele Mitstreiter*innen hat, konnte die Hardware-Komponente des Themas nicht in vollem Umfang berücksichtigt werden, weswegen der Fokus vor allem auf die Partizipation an Umweltthemen gerichtet wurde. Unter anderem konnten wir an einer Tagung der Universität Hamburg zu „Internet & Partizipation“ teilnehmen, auf der auch andere Umweltverbände anwesend waren. Auf dieser wurden unterschiedliche Ansätze der Partizipation besprochen und vor allem über Legitimitätsfragen diskutiert. Eine Zusammenfassung der Tagung ist auch auf der Internetseite der GRÜNEN LIGA zu finden. Im kommenden Jahr wollen wir eruieren, inwiefern sich Möglichkeiten ergäben, eine Bürgerpartizipation in Zusammenhang mit dem Netzausbau umzusetzen.

Bundeskontaktstelle Nachhaltige Regionale Entwicklung (Sitz: Ökolöwe Leipzig, Kontakt: Tomas Brückmann)

Die Bundeskontaktstelle nachhaltige Regionalentwicklung vertrat die GRÜNEN LIGA 2012 in der Vorbereitung der Fördermittelperiode der EU Strukturfonds für die Förderperiode 2014–2020 für die neuen Bundesländer (das alte sogenannte Ziel-1-Gebiet). Die Planungen betreffen den Europäischen Strukturfonds (EFRE) und den Europäischen Sozialfonds (ESF). Da keine Vertreter der GRÜNEN LIGA mehr in den Begleitausschüssen der Bundesländer vertreten sind, erfolgte die Arbeit ausschließlich auf der Bundesebene. Mit Vertretern anderer Bundesländern (NABU, BUND, DVL) wurden auch länderspezifische Ansätze diskutiert. Das Verbändenetzwerk zu den EU-Strukturfonds wird vom WWF koordiniert. Im Winter 2012 fanden ein mehrtägiges Treffen mit europäischen Vertretern in Wandlitz und ein Tagesworkshop in Berlin statt. Außerdem organisierte die grüne Landtagsfraktion Sachsen-Anhalt im Dezember 2012 einen mehrtägigen Workshop für die mitteldeutschen Bundesländer in Weimar. Tomas Brückmann nahm an diesen Veranstaltungen teil. An der Planung des Entwicklungsfonds für den ländlichen Raum (ELER) konnte aus Gründen einer beruflichen Überschneidung von Tomas Brückmann für die GRÜNE LIGA nicht gearbeitet werden.

Bundeskontaktstelle Pflanzenöl (Sitz: Leipzig, Kontakt: Michel Matke, Roland May)

Auch 2012 kamen Experten und interessierte Laien aus der Pflanzenölbranche zur Fachtagung Kraftstoff Pflanzenöl zusammen. Die 11. Fachtagung fand am 11. und 12. Oktober statt und stellte den Höhepunkt der Aktivitäten der Bundeskontaktstelle Pflanzenöl dar. Erneut versammelten sich auf dem traditionsreichen Treffen im schönen Pillnitz Land- und Forstwirte, Wissenschaftler und Studenten, Politiker und Journalisten, um dem Thema Pflanzenöl die ihm gebührende Aufmerksamkeit zu widmen. Neben dem Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) gelang es erstmals, die tschechische Umweltorganisation Zeleny kruh aus Prag als Partner für die Tagung zu gewinnen. Mit ihrer Hilfe und mit Förderung durch die Euroregion Elbe/Labe und das Ziel-3-Programm konnten wir das Projekt „Kraftstoff Pflanzenöl – regionale Kreisläufe in der Landwirtschaft“ im April 2012 ins Leben rufen. Schon am Vortag, dem 11. Oktober, bot die Tagung mit einem Zusammentreffen und einer Podiumsdiskussion Gelegenheiten zum Gedankenaustausch. Dicht an dicht saßen die Teilnehmer im Saal des Kurhauses Kleinzschochwitz und diskutierten lebhaft über Probleme und Strategien. Am folgenden Tag sprachen neun Referenten aus Deutschland und Tschechien über verschiedenste Themen rund um Pflanzenenergie. Mit dem Tagungsmotto „Pflanzenöl lohnt sich – erfolgreich wirtschaften mit Pflanzenölkraftstoff in der Landwirtschaft!“ sollten vor allem Land- und Forstwirte angespro-

chen werden, um ihnen den Umstieg auf diesen umweltfreundlichen, aber öffentlich totgeschwiegenen Kraftstoff zu erleichtern. Die Tagung konnte aufzeigen, wie das erfolgreiche Wirtschaften mit Pflanzenöl in der Landwirtschaft von einigen „Unbelehrbaren“ unter widrigen politischen Rahmenbedingungen und allen Unkenrufen zum Trotz erfolgreich praktiziert wird. Durch die tschechischen Referenten gewannen die Teilnehmer einen Einblick in die Anwendung von Biokraftstoffen in der Tschechischen Republik und in die Auswirkungen von Energiepflanzen auf die Biodiversität. Insgesamt besuchten an beiden Tagen rund 60 Teilnehmer die Fachtagung, leider weniger als erhofft, jedoch deutlich mehr als im Jahr davor.

Zwei Biokraftstofffachgespräche fanden 2012 mit Besucherzahlen von jeweils mehr als 30 Personen aus dem gesamten Bundesgebiet reges Interesse und haben sich als nachgefragtes Bioenergieforum etabliert. Sie werden von der GRÜNEN LIGA, dem LfULG und dem Deutschen Biomasseforschungszentrum gemeinsam organisiert.

Als Partner des LfULG führte die Bundeskontaktstelle Pflanzenöl auch 2012 wieder Bioenergieberatungen für sächsische Landwirtschaftsbetriebe durch. Bei den Beratungen war jedoch eher ein Abgang zum Thema Pflanzenöl erklingen. Bis auf die Arbeit im Netzwerk agrarAntrieb tut sich nicht viel in der Branche. Ölpresen schließen und werden zum Verkauf angeboten.

Durch die vorbildlich gute Lobbyarbeit der Mineralölwirtschaftsverbände und die nicht enden wollende Tank-Teller-Debatte ist das Thema Reinkraftstoffe für die meisten Umweltverbände und Medienvertreter zum Schreckgespenst und Tabuthema geworden. Ein Erfolg der Bundeskontaktstelle Pflanzenöl im Jahr 2012 ist daher schon allein, dass sie noch immer am Ball war und nicht eingeknickt ist.

Bundeskontaktstelle Umweltbibliotheken (Sitz: Bundesgeschäftsstelle Berlin, Kontakt: Katrin Kusche)

Die Bundeskontaktstelle pflegt ehrenamtlich die Umweltbibliotheken-Internetdatenbank ihres **Internetportals** www.umweltbibliotheken.de. Die Datenbank enthält aktuell 93 Umweltbibliotheken. Auch die Liste der Buchempfehlungen wurde 2012 laufend ergänzt. Die Seitenaufrufe lagen im Jahr 2012 zwischen 7.494 und 13.244 pro Monat, die Gesamtzahl der Seitenaufrufe lag mit 119.458 leicht über dem Vorjahreswert, wobei die Zahl der Besucher rückläufig war. Insgesamt besuchten im Jahr 2012 43.324 Besucher das Portal, das sind rund 3.610 pro Monat. Über die bereits 2003 eingerichtete **Mailingliste** für Mitarbeiter von Umweltbibliotheken wird der schnelle fachliche Austausch von UmweltbibliothekarInnen sowie der Dublettentausch aufrechterhalten und gefördert, 85 MitarbeiterInnen sind zur Zeit über die Liste vernetzt. Darüber hinaus stand die Bundeskontaktstelle für Anfragen zur Verfügung. Im Jahre 2012 erstellte das Umweltbundesamt auf der Grundlage der Datenbank der GRÜNEN-LIGA-Internetseite www.umweltbibliotheken.de ein Poster mit den Umweltbibliotheken in Deutschland.

Bundeskontaktstelle Verkehr & Siedlungsentwicklung (Sitz: Leipzig, Kontakt: Fritjof Mothes, Torsten Bähr)

Lobbyarbeit bildete den Schwerpunkt der verkehrspolitischen Arbeit der GRÜNEN LIGA, die im Jahre 2012 erneut verstärkt durch die Mitstreiter der Bundesgeschäftsstelle, vor allem die Bundesgeschäftsführerin, wahrgenommen wurde, da die ehrenamtlich tätige Bundeskontaktstelle Verkehr in starker zeitlicher Bedrängnis war. Seit Jahresbeginn 2012 bilden Fritjof Mothes und Torsten Bähr gemeinsam eine kommissarische Doppelspitze, die im Laufe des kommenden Jahres durch eine dauerhafte Lösung ersetzt werden soll.

Die Trägerschaft für das Bündnis „Bahn für Alle“ ist seit Mitte Februar 2011 bei der Bundesgeschäftsstelle der GRÜNEN LIGA e.V. angesiedelt. Die GRÜNE LIGA e.V. verwaltet die Finanzen des Bündnisses. Das Bündnis mobilisiert gegen die weiterhin drohende Bahnprivatisierung und die skandalösen Zustände unter anderem bei der Berliner S-Bahn, aber auch gegen verkehrspolitisch unsinnige Vorhaben wie Stuttgart 21. Die Arbeit in diesem Bündnis stellt eine inhaltliche Anknüpfung beziehungsweise Fortsetzung der jahrelangen Bahnkampagnenarbeit („Bahnpreise senken! – Bessere Bahn zu fairen Preisen“) der GRÜNEN LIGA dar.

Seit Mitte 2012 trägt die GRÜNE LIGA auch das Netzwerk „Solidarische Mobilität“ organisatorisch. Das Netzwerk Solidarische Mobilität versteht sich als Netzwerk für alle, die Mobilität für wichtiger als

Verkehrswachstum halten. Es will Akteure, Erfahrungen und Fähigkeiten bündeln, um die derzeitige Situation und Politik zu verändern. Die Arbeit beinhaltet sowohl Kampagnen als auch die Organisation von „Ratschlägen“ und die Durchführung von thematischen Aktionen zu aktuellen Themen der Verkehrspolitik. Die inhaltliche Arbeit wird von einem Koordinierungskreis getragen, die GRÜNE LIGA bietet den formalen Rahmen.

Darüber hinaus wird in den lokalen Organisationen unter dem Dach der GRÜNEN LIGA e.V. verkehrspolitische Arbeit an der Basis geleistet, beispielsweise beim Leipziger Ökolöwen oder dem Verkehrswende in Kleinen Städten e.V.

Bundeskontaktstelle Wasser (Sitz: Bundesgeschäftsstelle Berlin, Kontakt: Michael Bender)

Die Bundeskontaktstelle Wasser hat ihren Sitz seit März 2010 in den Geschäftsräumen der Bundesgeschäftsstelle im Haus der Demokratie und Menschenrechte in Berlin. Neben dem Leiter Michael Bender arbeiteten 2012 Tobias Schäfer und Alexandra Gaulke in der Bundeskontaktstelle, zeitweilig unterstützt von den FÖJlerinnen der Bundesgeschäftsstelle sowie Praktikantinnen und Praktikanten. In allen vom BMU/UBA geförderten Projekten wirkte Katrin Kusche im Bereich Internet-Präsenz, aber auch bei der Abrechnung mit. Es wurden regionale, bundesweite, grenzüberschreitende und internationale Themen aufgegriffen, wobei die EU-Wasserpolitik den Schwerpunkt der Arbeit bildet.

EG-Wasserrahmenrichtlinie: Die Einbeziehung des Gewässerschutzes in andere Politikfelder war Gegenstand des Projektes „WRRRL-Politikintegration“, das bis Ende Juli 2012 bearbeitet wurde. Das in diesem Rahmen organisierte Seminar zum Tag des Wassers 2012 griff unter dem Titel „Herausforderungen für die deutsche und europäische Wasserpolitik“ die breite Palette von Themen des europäischen Wasserjahrs 2012 auf und spannte einen Boden von der Rio+20-Konferenz über die EU-Wasserpolitik bis hin zu aktuellen Themen der deutschen Wasserpolitik, insbesondere der Reform der Wasserstraßenverwaltung des Bundes. Die Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) und ihre Umsetzung in den Mitgliedsstaaten beziehungsweise Bundesländern war Gegenstand des Seminars „Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik– Wo bleibt der Gewässerschutz“ am 9. Mai 2012 in Hamburg. Die GRÜNE LIGA speiste die Ergebnisse in Form von Key Messages und eines auf dieser Grundlage entwickelten und mit dem EEB und weiteren Unterstützern abgestimmten Positionspapiers in die europäische Diskussion ein. Unter dem Titel „Biomasseförderung und Agrarsubventionen: Jetzt umsteuern für saubere Gewässer“ erschien im Juni 2012 Ausgabe 23 des Rundbriefs WRRRL-Info. Im Oktober 2012 führte die von der Bundeskontaktstelle Wasser mitveranstaltete Exkursion „WRRRL und Landwirtschaft“ zu aktuellen Projekten im Naturraum Vorpommersche Boddenküste. Zum Thema „Hochwasserrisikomanagement und Gewässerschutz – Konzepte und Praxisbeispiele“ startete im August 2012 ein neues vom Bundesumweltministerium und Umweltbundesamt gefördertes Projekt. Unter dem Titel „Gewässerschutz und Hochwasserrisikomanagement“ veranstaltete die GRÜNE LIGA am 14. November ein ganztägiges Seminar in Dresden. Der thematische Schwerpunkt lag hierbei auf dem Hochwasserschutz in Sachsen und Konflikten mit dem Naturschutz. Das WRRRL-Info 24 mit dem Titel „Hochwasser - Risikomanagement und Naturschutz“ griff neben der Situation in Sachsen auch die Entwicklung der europäischen Wasserpolitik auf. Kurzinformationen und Termine enthält das monatlich von der Bundeskontaktstelle Wasser herausgegebene Wasserblatt. Das Internet-Angebot auf www.wrrrl-info.de stellt im deutschsprachigen Raum das von Seiten der Umweltverbände umfangreichste Informationsangebot zur WRRRL dar. Dieses Angebot wurde kontinuierlich erweitert und aktualisiert.

Big Jump Challenge 2012: Die GRÜNE LIGA unterstützte die „Big Big Jump Challenge 2012“, eine Bildungskampagne zum Europäischen Flussbadetag, an der bundesweit 55 Teams teilnahmen. Am 17. Juni 2012 sprangen über 1.000 Jugendliche in ihre Flüsse und Seen, um mit Spaß für saubere Gewässer und gegen die unzureichende Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie zu demonstrieren. Wo das Baden nicht erlaubt war, machten sie mit anderen Aktionen auf die Situation ihrer Flüsse aufmerksam. Die „Big Jump Challenge 2012“ wurde von der Forschungsgruppe GETIDOS an der Universität Greifswald ausgelobt und erhielt weitere Unterstützung von Global Nature Fund, betterplace lab sowie Viva con Agua. Drei prämierte Big-Jump-Teams wurden im Herbst zum Finale an die Spree eingeladen. Michael Bender diskutierte dort die Ergebnisse des Wettbewerbs mit Bundestagsabgeordneten.

Die Bundeskontaktstelle Wasser ist Mitglied der Water Working Group des EEB und vertrat die GRÜNE LIGA auf der EEB-Jahreskonferenz 2012 (vgl. Seite 16). Michael Bender vertritt die GRÜNE LIGA als Beobachter bei der Internationalen Elbeschutzkommission IKSE und bei der Flussgebietsgemeinschaft Elbe. Die GRÜNE LIGA gehört zu den Unterstützern der Europäischen Bürgerinitiative „Wasser ist Menschenrecht“, die von den europäischen Gewerkschaften öffentliche Dienste getragen wird.

Weitere Facharbeitskreise und Initiativen

Neben den Bundeskontaktstellen arbeiteten folgende Facharbeitskreise auf Bundesebene:

- **Facharbeitskreises Landwirtschaft heute & morgen** (Ansprechpartner Jens Heinze) siehe unter Bundeskontaktstelle Agro-Gentechnik, Seite 18.
- Der **Facharbeitskreis Ökologischer Landbau und Tourismus** (Ansprechpartner Matthias Baerens) setzt sich für die Förderung des ökologischen Landbaus durch Urlaub auf Biohöfen ein. 2012 erfolgte die Berichterstattung zu mehreren 2011 in Weißrussland abgeschlossenen Projekten, die der Förderung des Landurlaubs in Belarus dienen. Weitere Informationen finden sich auch auf den Seiten www.eceat.de, www.ruralbelarus.by und www.rossony.com.

Die GRÜNE LIGA unterstützte 2012 zahlreiche Initiativen, Wettbewerbe und Aktionen, unter anderem: die europäische Bürgerinitiative für die Einführung von Tempo 30 innerhalb von Städten und Dörfern als Regelgeschwindigkeit, das Filmprojekt „Wer rettet wen?“, die Petition „Hilfe für die Honigbiene. Nein zum Bienensterben“ an den EU-Petitionsausschuss, die Initiative Taxonomie/Stiftungsprofessuren für Deutschland (www.taxonomie-initiative.de). Weiteres siehe unter Pressearbeit sowie auf den Internetseiten www.grueneliga.de.

Regional-/Landesverbände

Die Landesverbände der GRÜNEN LIGA e.V. sind selbstständige eingetragene Vereine und als solche Mitglied des Bundesverbandes. Es obliegt der Mitgliederversammlung der GRÜNEN LIGA e.V., diesen Verbänden den Status Regionalverband gemäß Satzung zu verleihen. Die Landesverbände erstellen eigene Tätigkeitsberichte, daher sind nachfolgend nur die Schwerpunkte ihrer Arbeit skizziert.

Mecklenburg-Vorpommern: Am 7. August 2002 endete die Mitgliedschaft der GRÜNEN LIGA Mecklenburg-Vorpommern e.V. in der GRÜNEN LIGA e.V. aufgrund der Insolvenz des Landesverbandes. Das Insolvenzverfahren ist inzwischen abgeschlossen, über den Abschluss des Verfahrens sind wir bis heute jedoch nicht unterrichtet worden. Die Rechtsfähigkeit wurde dem Verein im Januar 2013 entzogen. Die fachliche Arbeit in Mecklenburg-Vorpommern wird trotz dieser Situation weiterhin ehrenamtlich von Mitgliedern der GRÜNEN LIGA fortgeführt. Sie werden in ihrer Arbeit vom Bundesverband unterstützt und sind dort als Mitglied organisiert. Tätigkeitsfelder sind: Naturschutzstation Zippendorf, Naturschutzgebietsbetreuung, Mitarbeit in Beiräten und Öffentlichkeitsarbeit.

GRÜNE LIGA Berlin e.V.

Auch 2012 war ein erfolgreiches und spannendes Jahr für die GRÜNE LIGA Berlin. Sie unterstützte zwei Volksbegehren, richtete in ihrer Geschäftsstelle einen zentralen Anlaufpunkt für die EU-weite Petition „Wasser ist Menschenrecht“ ein, beendete das Projekt „Sportplatzdschungel“ und zeichnete die Gewinner in Frankfurt am Main aus, präsentierte ihr Projekt „Global Classroom“ auf dem Umweltfestival, gab ihre Umweltzeitung „Der Rabe Ralf“ heraus und vieles weiteres. Die GRÜNE LIGA nahm an zahlreichen Demonstrationen wie der Silent Climate Parade und der Fahrrad-Skater-Demo zum Stopp der A100 teil, unterstützte den vom Bezirksamt Pankow geförderten „100 Höfe Wettbewerb“, veranstaltete gemeinsam mit B90/Die Grünen Pankow und Mundraub die Aktion „Freiobst“ und engagierte sich beim Berliner Energietisch. Auf der Landesmitgliederversammlung im November wurden die Schwerpunkte für 2013 festgelegt: Unterstützung des Volksbegehrens „Neue Energie für Berlin“; Naturschutz und Ökologie in der Stadt sowie Jugend und Umwelt.

Zu den Tätigkeitsschwerpunkten des Verbandes im Jahr 2012 zählten:

Berliner Hofgärten: Unter dem Motto „Grüne Höfe für ein gutes Klima“ engagiert sich die GRÜNE LIGA Berlin seit Jahren für klimafreundlichere Höfe. Begrünte Höfe sorgen sowohl für ein meteorolo-

gisch als auch sozial gutes Klima in der Stadt. Das gemeinsame Gärtnern ein verbindendes Element, das nachbarschaftliche Beziehungen stärkt. Dies wird von allen Altersgruppen geschätzt. Das betrifft sowohl Familien mit Kindern, die Obst und Gemüse für den eigenen Verbrauch anbauen wollen oder sich einen pädagogischen Wert erhoffen, als auch Menschen, die einfach gern ihre Freizeit im Garten verbringen. Die GRÜNE LIGA Berlin bot deshalb verschiedene Seminare an, welche sich mit unterschiedlichen Aspekten des Gärtnerns im urbanen Raum beschäftigten. Der Hochbeetbau auf dem Tempelhofer Feld, die Schädlingsbekämpfung und Nützlingsförderung und der Bau eines Insektenhotels waren nur einige Themen.

Sportplatzdschungel: Das Projekt „Auf die Plätze, fertig, Vielfalt!“ startete im Juli 2011 und sollte Kinder und Jugendliche dazu ermutigen, die heimische Natur im Umfeld ihres Sportvereins oder Sportplatzes für sich erlebbar zu machen und Naturschutz in ihre Sport- und Freizeitaktivitäten zu integrieren. Im November 2012 wurden dann im Zuge der Sportinfra in Frankfurt die Gewinner des bundesweiten Wettbewerbs ausgezeichnet. Eine Jury vergab die Preise in vier Kategorien: „Gute-Praxis-Beispiele“, „Newcomer“, „Ideen und Konzepte“ und „Sonderpreis“.

Umweltfestival „Rio+20 – Zukunft leben!“: Ein weiteres Mal bewies die GRÜNE LIGA Berlin mit dem 17. Umweltfestival am Brandenburger Tor, dass Rücksicht auf unsere Umwelt und ein schonender Umgang mit Ressourcen möglich sind und gleichzeitig viel Spaß machen können. Vor allem im Vorfeld des Erdgipfels in Rio de Janeiro war es der GRÜNEN LIGA ein wichtiges Anliegen, Anregungen an Politiker zu richten, sich tatkräftig für klimafreundliche Innovationen einzusetzen und sich weltweit auf verbindliche Richtlinien für nachhaltigen Konsum zu einigen. Genauso war es ein Anstoß für alle Konsumenten, ihren Teil dazu beizutragen und sich aktiv an Veränderungen zu beteiligen. Mit mehr als 100.000 Besuchern gelang wieder eine abfallfreie und umweltfreundliche Großveranstaltung, die für andere Veranstaltungen beispielgebend sein kann. Höhepunkte bildeten die Präsentation des Projekts „Global Classroom“ (s. Seite 19) und der Ökoslam-Wettbewerb. An 230 Ständen konnten sich die BesucherInnen kulinarisch verwöhnen lassen und gleichzeitig jede Menge Wissenswertes erfahren. So legte zum Beispiel das GrunzMobil der Albert-Schweitzer-Stiftung auf seiner Deutschlandtour einen Zwischenstopp beim Umweltfestival ein, das Allmende-Kontor informierte über Urban Gardening, die AOK Nordost warb für ihre Aktion „Mit dem Fahrrad zur Arbeit“ und der Berliner Energietisch stellte sich vor. Beim Rundgang über Europas größte ökologische Erlebnismeile informierten sich auch zahlreiche Politiker/-innen und Verbandsvertreter/-innen über die Innovationen und Projekte. Berlins Stadtentwicklungssenator Michael Müller begrüßte gemeinsam mit Leif Miller und der ADFC-Vorsitzenden Eva-Maria Scheel Zehntausende Teilnehmer/-innen der Fahrradsternfahrt des ADFC.

Netzwerk21Kongress: Der 6. Netzwerk21Kongress fand vom 15. bis 16. Oktober in Erfurt statt. Rund 250 Teilnehmende diskutierten rege über das Leitthema „Nachhaltigkeit gestalten – selbst ist die Region!“. Dabei standen die Ergebnisse von Rio+20 ebenso im Fokus wie die immer wichtigere Rolle lokaler Nachhaltigkeitsakteure. Entsprechend dem Motto ergaben die Diskussionen die klare Aufforderung an Bund und Länder, nachhaltige Strukturen zu stärken. Zugleich war allen Teilnehmenden klar, dass es großen Engagements auf der kommunalen Ebene bedarf. Die GRÜNE LIGA war als Koordinator der Arbeitsgemeinschaft „Netzwerk21Kongress“ mit dabei und übergab im Rahmen der Veranstaltung den Deutschen Lokalen Nachhaltigkeitspreis Zeitzeiche(N) zusammen mit Prof. Dr. Rolf Kreibich vom World Future Council.

Der Rabe Ralf: Immer noch mit viel Schwung ist die Berliner Umweltzeitung am Flattern. Mit dem teils ehrenamtlichen Engagement der Redaktion und der fleißigen Arbeit der FÖJlerInnen und PraktikantInnen erscheint die Zeitung regelmäßig alle zwei Monate in einer Auflage von 10.000 Exemplaren. Stark geprägt war der Rabe dieses Jahr durch das Volksbegehren Nachtflugverbot in Berlin. Mit aufklärenden Texten über die Folgen ständigen Fluglärms unterstützte die Umweltzeitung die Berliner Initiative mit viel Engagement. Auch die Privatisierung der Wasserbetriebe und die EU-weite Petition „Wasser und sanitäre Grundversorgung sind ein Menschenrecht!“ waren 2012 besondere Themen. Aber auch zu vielen anderen ökologischen und ökonomischen Themen wie Naturschutz, Energiewende und Anti-Atom, Umweltpolitik, Wasser, Rio+20 Gipfel und Stadt- und Regionalentwicklung bot die Zeitung regelmäßig ausführliche Informationen. Dazu kamen Buchrezensionen, Kochrezepte, eine Kinderseite, Terminkalender und Adressenservice.

Ökomarkt am Kollwitzplatz: Fair, nachhaltig, ökologisch – so zeichnet sich der Ökomarkt der GRÜNEN LIGA seit nun bereits 15 Jahren aus. Inmitten des Prenzlauer Bergs am Kollwitzplatz hat er an jedem Donnerstag von 12 bis 19 Uhr (von Januar bis März bis 18 Uhr) geöffnet. Händler, welche sich mit dem sozial, ökologisch und wirtschaftlich verträglichen Ein- und Verkauf identifizieren, locken hier

mit Recyclingprodukten oder Naturwaren. Auf dem Markt präsentieren die KunsthandwerkerInnen ihre ganz besonderen Artikel, während man sich an anderen Ständen mit kulinarischen Bio-Köstlichkeiten versorgen kann. An verschiedenen Info- und Beratungsständen werden außerdem unterschiedliche Projekte aus dem Bereich Umwelt vorgestellt. Auch 2012 beriet die GRÜNE LIGA Berlin wieder an ihrem Infostand, beantwortete Fragen über umweltfreundliches und gesundes Verhalten und gab Tipps zu gesunder Ernährung. Hinzu kamen die alljährlichen Adventsökomärkte. Außerdem wurden Kräuter- und Pilzwanderungen im Umland von Berlin durchgeführt.

Natour: Fast 4000 Kinder, Jugendliche und Erwachsene reisten 2012 über die von Natour organisierten Gruppenreisen mit der GRÜNEN LIGA. Egal ob Ferienlager, Workcamps oder Kanu- und Fahrradtouren für Kinder und Jugendliche: überall dort wird praktisch vermittelt, was Naturschutz und Ökologie bedeuten. Somit waren auch 2012 Umweltbildung und -erziehung die Schwerpunkte von Natour – ökologisch Reisen mit der GRÜNEN LIGA Berlin. Das Vorhaben, das Bewusstsein von Kindern und Jugendlichen für ein verantwortungsvolles Verhalten gegenüber der Natur und Landschaft und das Interesse an der heimischen Pflanzen- und Tierwelt zu stärken, wurde auch in diesem Jahr erreicht.

Initiative für ein uneingeschränktes Nachtflugverbot: Am 18. August 2012 startete die Initiative des Volksbegehrens Nachtflugverbot in Berlin unter dem Motto „Aufwachen Berlin!“. Die GRÜNE LIGA war Hauptanlaufstelle für die Unterschriftensammlung und unterstützte das Volksbegehren aktiv. Ziel war es, bis zum 28. September 173.233 Unterschriften von BerlinerInnen zu sammeln. Angestrebt wurde ein Nachtflugverbot in Schönefeld von 22.00 bis 6.00 Uhr, nach Aussagen des ehemaligen Ministerpräsidenten Manfred Stolpe ein „unmenschlicher Standort“. Leider scheiterte das Volksbegehren in Berlin knapp mit 139.129 gesammelten Stimmen, dagegen war es in Brandenburg ein voller Erfolg. Somit muss sich der Potsdamer Landtag erneut mit der Thematik über ein striktes Nachtflugverbot am künftigen Hauptstadtflughafen BER in Schönefeld befassen. Die GRÜNE LIGA Berlin wird sich auch weiterhin aktiv dafür einsetzen, die Belästigung durch Fluglärm zu verringern und weitere Aktionen und Volksbegehren unterstützen.

Volksbegehren „Neue Energie für Berlin“: Wenn 2014 der Konzessionsvertrag über die Stromnetze zwischen dem Land Berlin und Vattenfall ausläuft, ist das eine große Chance. Das erkannte auch die GRÜNE LIGA Berlin. Sie ist zusammen mit attac Berlin, BUND Berlin, BürgerBegehrenKlimaschutz und FELS im Trägerkreis des Berliner Energietisches. Konkret kämpft die GRÜNE LIGA mit den anderen Organisationen für eine landeseigene Energieversorgung. Hier soll das Berliner Stromnetz wieder in kommunale Hand überführt und zusätzlich ein eigenes Stadtwerk gegründet werden. Nachdem die 1. Stufe des Vorhabens 2012 erfolgreich abgeschlossen wurde, startet 2013 die 2. Stufe des Volksbegehrens, bei dem sich die GRÜNE LIGA wieder aktiv beteiligen wird.

Von der Wiese zum Saft – Die Apfelkiste: Auch 2012 wurde die Apfelkiste von Schulklassen und Kita-Gruppen gut angenommen. Ausgestattet mit Becherlupen, Schnippelmessern, Sammelkörben, Brettspielen und einer Masse an Büchern ist die Apfelkiste das perfekte Utensil für die Gestaltung eines abwechslungsreichen Thementages. Auf Anfrage unterstützen MitarbeiterInnen der GRÜNEN LIGA LehrerInnen und BetreuerInnen bei einer Apfelkistenaktion.

GRÜNE LIGA Brandenburg e.V.

Zum Netzwerk der GRÜNEN LIGA Brandenburg gehörten im Berichtszeitraum 77 Einzelmitglieder und 21 Mitgliedsgruppen in denen etwa 800 **Mitglieder** organisiert sind. Die Umweltgruppe Neustadt hat sich zum Jahresende 2011 aufgelöst. Die Anzahl der Einzelmitgliedschaften blieb zum Vorjahr gleich. Die **Landesgeschäftsstelle** befindet sich in der Potsdamer Lindenstraße 34 im Haus der Natur. Sie ist mit zwei Mitarbeitern, Norbert Wilke (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Projektarbeit und inhaltliche Geschäftsführung) und Michael Ganschow (Finanzen und finanzielle Geschäftsführung) besetzt. Bis zum 1. September 2012 arbeitete Tashina Kollat im Rahmen des FÖJ für den Verein. Ihr Nachfolger ist Andrzej Christen, der bis Ende August 2013 für die GRÜNE LIGA aktiv ist. Seit dem 1. März verstärkt Gabriele Müller das Büroteam. Sie ist über eine Bürgerarbeitsmaßnahme für die Vereine Argus und GRÜNE LIGA tätig. Ehrenamtlich arbeitete Hans-Otto Träger im Büro mit. Vorsitzender des sechsköpfigen **Landessprecherrates** ist Heinz-Herwig Mascher. Weitere Landessprecher/innen waren im Jahr 2012 Susanne Bohnenberg, Peter Ernst, Kai Heinemann, Oliver Mackebrandt und Heidrun Hahne. Der Landessprecherrat tagte sechs Mal.

Am 29. September fand eine gemeinsame **Fachtagung** mit dem Landesbüro anerkannter Naturschutzverbände zur Thematik „**Verbands- und Bürgerbeteiligung – Planungsverfahren und die**

jeweiligen Beteiligungsmöglichkeiten“ im Haus der Natur statt. Die Referenten aus Verwaltung, Umweltverbänden und Planungsbüros gaben den 30 Teilnehmern interessante Hinweise zu Beteiligungsmöglichkeiten, stellten die verschiedenen Planungsverfahren vor und erläuterten diese an praktischen Beteiligungsverfahren. Damit knüpften die GRÜNE LIGA Brandenburg an die gemeinsame Tagung von NABU und Landesbüro aus dem Vorjahr an, bei der es um die Anwendungen der neuen Umweltgesetze (Umweltschadensgesetz, Umweltrechtsbehelfsgesetz) in der Praxis ging. Beide Veranstaltungen wurden von der Landeszentrale für politische Bildung finanziell gefördert.

Im Bereich der **Pressearbeit** wurden im Laufe des Jahres zwölf Pressemitteilungen von der Landesgeschäftsstelle herausgegeben. Zu den Themen zählten der Baumschutz, das Entwicklungskonzept für die Wittstock-Ruppiner Heide und die Problematik fehlender Wildbrücken an Landesstraßen. Hinzu kamen, vor allem von der Umweltgruppe Cottbus, noch zahlreiche Pressemitteilungen der Mitgliedsgruppen.

2012 gab die GRÜNE LIGA Brandenburg drei reguläre Ausgaben ihrer Mitgliederzeitschrift **Liga Libell** heraus. Hinzu kam das Sonderheft „Nachgehakt, alte Verfahren neu aufgerollt“. Die Auflagenhöhe der Mitgliederzeitung blieb insgesamt (Onlineversand und Papierdruck) mit 1.200 Exemplaren konstant. 307 Leser beziehen die Onlinevariante. 455 Exemplare werden klassisch als Pressedistribution verschickt, dazu kommen etwa 300 Zeitungen, die ausgelegt oder von Sammelbestellern bezogen werden. Künftig kann die Liga Libell auch als PDF-Datei von der Internetseite heruntergeladen werden. Ältere Ausgaben werden derzeit für das Einstellen ins Internet vorbereitet.

Der **IDUR-Rundbrief** (Informationsdienst Umweltrecht) wurde 2012 in sechs Jahresausgaben (zweimonatlich) in Potsdam fertiggestellt und von hieraus bundesweit versandt. Die Auflagenhöhe hat sich bei 125 Exemplaren stabilisiert, da auch der RdN-Schnellbrief (Recht der Natur) zu über 50 Prozent als PDF-Datei verschickt wird. Bisher erschienen 174 Ausgaben, die von der GRÜNEN LIGA Brandenburg kopiert und verteilt wurden.

Gremien: Bernd Ewert ist seit vielen Jahren im Kuratorium für den Naturpark Stechlin-Ruppiner Land aktiv. Regine Auster ist weiterhin als Verbändevertreterin für die Interessen der Umweltvereinigungen Berlins und Brandenburgs im rbb-Rundfunkrat aktiv. Gerlinde Zenke und Christa Henkel vertreten die GRÜNE LIGA in der Zertifizierungskommission des Anbauverbandes Verbund Ökohöfe Nordost. Heinz-Herwig Mascher wurde auf der Landesmitgliederversammlung als Vertreter im Bundessprecherrat bestätigt. Zu den neben den drei Vorstandsmitgliedern gewählten Mitgliedern des Bundessprecherrates des Bundesverbandes GRÜNE LIGA (bis zu vier Personen) gehört mit René Schuster ein weiterer Brandenburger. Norbert Wilke und Kai Heinemann vertreten die GRÜNE LIGA Brandenburg bei den Treffen mit der Naturschutzabteilung des MUGV. 2012 fand kein Treffen statt. Ebenso gab es im Berichtszeitraum kein Ministertreffen mit der Brandenburger Umweltministerin Anita Tack. Beides ist ein Beleg dafür, dass die Kommunikation zwischen dem Ministerium und den Umweltverbänden wieder verbessert werden muss. Zwei Treffen der Umweltverbände gab es 2012 mit den Bündnisgrünen in Potsdam, an denen Heinz-Herwig Mascher teilnahm. Hierbei ging es um die Erarbeitung eines gemeinsamen Vorgehens gegen Umweltprobleme im Land (unter anderem Spreeverockerung, Massentierhaltung). Mit der umweltpolitischen Sprecherin der Landtagsfraktion der Linkspartei fanden im Berichtszeitraum zwei Treffen statt. Hierbei ging es um die Novelle des Brandenburger Naturschutzgesetzes und um die Diskussion der guten fachlichen Praxis in der Landwirtschaft. Darüber hinaus nahmen Vertreter der GRÜNEN LIGA Brandenburg an zahlreichen weiteren Veranstaltungen und Treffen teil.

Mitgliedschaften: Die Mitgliederversammlung des Fördervereines „Haus der Natur“, in dem die GRÜNE LIGA Brandenburg als Mieter im Haus Mitglied ist, fand am 26. April 2012 statt. Am 22. Juni fand im Friedenssaal der Stiftung Großes Waisenhaus der Empfang zum 10. Jahrestag des Hauses der Natur statt. Der Arbeitskreis Naturschutzgeschichte trifft sich regelmäßig im Haus, und auch der Fotoherbst war ein großer Erfolg. Erwähnt werden müssen auch die gut organisierten Fachtagungen des Fördervereines, wie die Tagung zur Geschichte der Tierfotografie, die eine sehr gute Resonanz fand. Weiterhin ist die GRÜNE LIGA Brandenburg seit 2006 Mitglied im Gen-ethischen Netzwerk e.V. und seit 2010 Mitglied der BI „Kontra Industrieschwein“, die sich gegen die geplante Schweinemastanlage in Hassleben/Uckermark wendet. Ein holländischer Landwirt plant hier die Errichtung einer Mastanlage mit 85.000 Schweinen und Verrieselung der Gülle im Umland. Am 26. September verlieh die Stiftung Naturschutz Berlin den Berliner Naturschutzpreis an das Havelbündnis. Seit 20 Jahren streitet das Aktionsbündnis gegen den Havelausbau erfolgreich für den Naturschutz und gegen den Ausbau der Havel in Berlin und Brandenburg. Die GRÜNE LIGA gehört zu den Mitbegründern des Bündnisses.

Die **Tour de Natur** gastierte am 27. Juli zum zweiten Mal in Potsdam, die Teilnehmer wandten sich hier gegen den Betrieb des maroden Kernforschungsreaktors in Berlin-Wannsee, der direkt an der Stadtgrenze zu Potsdam liegt.

Am 6. Dezember endete das **Volksbegehren für ein Nachtflugverbot** am neuen Großflughafen BER in Brandenburg erfolgreich. Die GÜNE LIGA Brandenburg unterstützte es und rief alle Mitglieder auf, ihre Unterschrift auf den zuständigen Ämtern oder per Briefwahl zu leisten.

Landesbüro der anerkannten Naturschutzverbände: Das Landesbüro hat im Berichtszeitraum 2011 (2012 liegt erst im kommenden Jahr vor) 2130 Posteingänge bearbeitet, dies ist ein Anstieg zum Jahr 2010 um 182 Sendungen. Im Postausgang befanden sich 958 Schreiben, ebenfalls ein Anstieg um 79 Briefe. Mit Unterstützung der ehrenamtlich tätigen Vereinsmitglieder konnte zu 588 planungs- und naturschutzrechtlichen Verfahren Stellung genommen werden. Ein Arbeitsschwerpunkt war die Beteiligung an Befreiungs- und Entlassungsverfahren für Vorhaben in Landschafts- und Naturschutzgebieten. Wichtige Verfahren waren Sandabbauvorhaben für die A14, Alleebaumfällungen, der geplante Ausbau des Langen Trödel bei Liebenwalde, der geplante Instrumentenanflug (also kein Sichtflug mehr) beim Flugplatz Schönhagen, Verfahren zur Vergrämung von Bibern, Kormoranen, Krähen und Graureihern, diverse Solarparks, Windkraftanlagen im Wald, das CCS-Demonstrationskraftwerk Jänschwalde, Braunkohlenplanverfahren, der Ausbau der Havel-Oder-Wasserstraße, die 380-kV-Uckermarkleitung und weitere Vorhaben.

Projekte: Im Jahr 2011/12 führte die GRÜNE LIGA Brandenburg das Projekt „Nachgehakt in virtuellen Zeiten“ durch. Das Projekt beinhaltete die Herausgabe der Umweltzeitung Liga Libell und hier vor allem die Erstellung einer Sonderausgabe „Nachgehakt“. Anhand von Themenschwerpunkten, die uns vor Jahren beschäftigt haben, zeigten wir auf, was von unseren Anregungen umgesetzt wurde, wie die Verfahren verliefen, welche – selbst vor Gericht erreichten – Zugeständnisse umgesetzt wurden und welche eben nicht. Warum konnte ein Vorhaben trotz erheblicher Widerstände umgesetzt werden oder was führte letztendlich zum Scheitern? Im Rahmen des Projektes wurden alle Ausgaben des Libell digitalisiert, und es wurde eine Zusammenfassung aller Ausgaben erarbeitet, die in das Internet gestellt wird und direkt zu den Zeitschriften führt, die dann auch heruntergeladen werden können. Da die Liga Libell die einzige auf Brandenburg bezogene Publikation eines Umweltverbandes ist, entsteht damit gleichzeitig ein virtuelles Gedächtnis der Brandenburger Umweltbewegung seit 1994. Die Aufarbeitung unserer Rechtsverfahren, die Zusammenstellung einer Auswahl der zahlreich geführten Rechtsverfahren in einer Datenbank, die von der Öffentlichkeit genutzt werden kann, ist das aktuelle Projekt. Ein dritter Projektpunkt ist, wie in jedem Jahr, die Zuarbeit von Stellungnahmen für das Landesbüro.

Klagen und Rechtsbehelfe: Im Berichtszeitraum gab es keine Vereinsklagen. Dafür gab es drei IDUR-Anfragen, mit denen rechtliche Aspekte geklärt werden konnten. Zu den bearbeiteten Themen zählt der großflächige Spargelanbau in einem Vogelschutzgebiet bei Brandenburg/Havel, die Auseinandersetzung um einen Naturgarten in einer Kleingartensparte und die Waldumwandlungsgenehmigung in Schönwalde-Glien.

GRÜNE LIGA Sachsen e.V.

Die GRÜNE LIGA Sachsen e.V. – Netzwerk ökologischer Bewegungen – ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein. Der Landesverband Sachsen der GRÜNEN LIGA erhielt am 30.09.1991 die Anerkennung als Naturschutzverband durch das sächsische Ministerium für Umwelt und Landesentwicklung. Der Vereinszweck ist in § 2 der Satzung formuliert und wurde im Jahr 2012 durch die nachfolgend geschilderten Aktivitäten verwirklicht.

Viele Leute an vielen Orten – Mitglieder GRÜNE LIGA Sachsen

Mitglieder der GRÜNEN LIGA Sachsen e.V. sind natürliche und juristische Personen als Einzelmitglieder oder Mitgliedsgruppen. Mitgliedsgruppen können den Status einer Regionalvereinigung erhalten, wenn sie für ein territorial abgegrenztes Gebiet die Funktion einer Anlauf- und Koordinierungsstelle der GRÜNEN LIGA Sachsen übernehmen. Die Abgrenzung der Regionen und die Zu- und Anerkennung des Status einer Regionalvereinigung erfolgt durch die Landesmitgliederversammlung.

Regionalvereinigungen sind die Mitgliedsgruppen:

- GRÜNE LIGA Chemnitz, Henriettenstraße 5, 09112 Chemnitz
- GRÜNE LIGA Oberlausitz, Czornebohstraße 82, 02625 Bautzen
- Ökolöwe – Umweltbund Leipzig e.V., Bernhard-Göring-Straße 152, 04277 Leipzig

Die Anzahl der Mitgliedsgruppen der GRÜNEN LIGA Sachsen hat sich im Jahr 2012 nicht verändert, 31 Gruppen sind Mitglied im Landesverband. Da die Einzelmitgliedschaften in der Regel in den Mitgliedsgruppen angesiedelt sind, ist die Anzahl der Direktmitglieder gering. Zum Jahresende 2012 betrug die Zahl der Einzelmitglieder, die direkt Mitglied beim Landesverband sind, 23.

Treffpunkt Mitgliederversammlung GRÜNE LIGA Sachsen

Die Mitgliederversammlung trat im Jahr 2012 einmal zusammen. Mitte September luden die Mitgliedsgruppen GRÜNE LIGA Hirschstein und Bürgerinitiative Deponie Hirschstein nach Hirschstein ein. Im neuen Vereinshaus, einem liebevoll sanierten ehemaligen Auszugshaus stellten beide Mitgliedsgruppen ihre Arbeit vor. Die Mitgliederversammlung hatte sich als fachlichen Arbeitsschwerpunkt das Thema „Naturschutzstrategie Wildnis“ gesetzt. Vor dem Hintergrund, dass immer mehr Naturschutzgruppen die Schaffung von Wildnisflächen als einzige nachhaltige Investition in den Naturschutz begreifen, sollte der theoretische Rahmen von Wildnis diskutiert werden. Mit einem spannenden Vortrag zur geschichtlichen Entwicklung des Wildnisbegriffs und zu philosophischen Aspekten des Wildnisgedankens führte Wolfgang Riether vom BUND Sachsen in das Thema ein. Die anschließende Diskussion über Möglichkeiten und Grenzen von Wildnisentwicklung in der heutigen Landschaft führte dann wieder zum Austausch von Erfahrungen einzelner Mitgliedsgruppen beim Management und bei der praktischen Umsetzung von Wildnisprojekten.

Themen und Arbeitsinhalte der Mitgliedsgruppen

Die Hauptarbeit leistet die GRÜNE LIGA Sachsen in ihren Mitgliedsgruppen. Sie sind die Knoten des Netzwerkes, hier treffen sich die Mitglieder und Mitstreiter zur gemeinsamen Arbeit in Umweltschutz- und Naturschutzprojekten. Die größten Arbeitsfelder sind dabei:

- Naturschutz und
- Umweltbildung.

Die meisten Mitgliedsgruppen haben ihren Schwerpunkt beziehungsweise kleinere Projekte in diesen Bereichen, seien es Biotoppflege oder Flächenstilllegung, seien es Projektstage für Schulen oder Exkursionen. Aber auch zu vielen anderen Umweltthemen sind Gruppen aktiv, beispielsweise

- Tierschutz
- Verkehrspolitik
- Erneuerbare Energien
- Ökologisch wirtschaften
- Entwicklungszusammenarbeit
- Stellungnahmen-Arbeit als anerkannter Naturschutzverband

Eine ausführliche Übersicht über die Aktivitäten der Mitgliedsgruppen der GRÜNEN LIGA Sachsen gibt der **Jahresbericht 2012 des Landesverbandes**, der auf Wunsch gern von der Landesgeschäftsstelle der GRÜNEN LIGA Sachsen in Dresden zugestellt wird.

GRÜNE LIGA Thüringen e.V.

Die GRÜNE LIGA Thüringen ist seit 1995 ein eingetragener gemeinnütziger Verein und als Naturschutzverband anerkannt. Die IG Stadtökologie Arnstadt und die GRÜNE LIGA Weimar sind zwei Regionalvereinigungen des Landesverbandes. Alle weiteren Mitglieder sind Mitgliedsgruppen, wie zum Beispiel die GRÜNE LIGA Eichsfeld, das Einkehrhaus Bischofrod, der Förderverein Schloss Bedheim e.V. und das Lebenshilfewerk Ilmenau-Rudolstadt. Die GRÜNE LIGA Thüringen e.V. ist Mitglied in der Verbraucherzentrale Thüringen, im Förderverein Thüringer Ökoherz e.V., im Arbeitskreis Umweltbildung

Thüringen und im EineWeltNetzwerk Thüringen sowie im Förderverein Einkehrhaus Bischofrod, in der Ländlichen Erwachsenen Bildung Thüringen, im Informationsdienst Umweltrecht (IDUR) und gehört zu den Gründungsmitgliedern und Unterstützern der Initiative „Mehr Demokratie in Thüringen“.

Landesvorstand | Landessprecherrat | Geschäftsstelle

Der Landessprecherrat setzt sich aus dem dreiköpfigen Vorstand, gebildet von Hardy Rößger, Saskia Schiller und Andreas Leps, und den Regionalvertretern Andre Schäfer (IG Stadtökologie Arnstadt) und Götz Papke (Kastanienhof Marth/GRÜNE LIGA Eichsfeld) zusammen. Das Gremium ist ehrenamtlich tätig und hat sich im vergangenen Jahr dreimal getroffen und zu aktuell anstehenden Themen und Projekten verständigt. Der Landesverband hat seinen Sitz in Weimar. In der Geschäftsstelle arbeitet eine Angestellte. Sie wurde personell durch zwei Teilnehmer am Freiwilligen Ökologischen Jahr unterstützt. Weitere Mitarbeiter sind in den jeweiligen Projekten angestellt.

Themen und Projekte 2012

Tätigkeit als anerkannter Naturschutzverband: Entsprechend der Anerkennung nach § 60 BNatSchG bzw. § 45 ThürNatSchG hat der Landesverband auch im vergangenen Jahr die Gelegenheit genutzt, sich zu naturschutzrelevanten Vorhaben zu äußern. Die GRÜNE LIGA Thüringen wurde zu rund 240 Verfahren informiert. In knapp 90 Prozent der Fälle gab es die Möglichkeit zur Stellungnahme, wovon etwa ein Drittel bearbeitet wurde. Den Schwerpunkt der Beteiligung bildeten Befreiungs- und Ausnahmeverfahren zu § 18 Biotopen, NSG, LSG und Biosphärenreservat sowie Vorhaben zu Gesetzes- und Richtlinienänderungen. Der Landesverband ist als Mitglied im Landesnaturschutzbeirat im Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz, im Naturschutzbeirat des Thüringer Landesverwaltungsamtes, im Begleitausschuss zum Operationellen Programm sowie im Begleitausschuss Förderung Ländlicher Raum vertreten. Hinzu kommen die Vertretungen und Mitgliedschaften in den regionalen Naturschutzbeiräten und LEADER-Gruppen. Ein Hauptbetätigungsfeld als anerkannter Naturschutzverband bildete 2012 der Dolomitabbau in der Region Seifertsdorf/Caaschwitz bei Gera. Eine Bürgerinitiative ist an die GRÜNE LIGA Thüringen herangetreten und bat um Unterstützung im Kampf gegen das Vorhaben der Erweiterung des Dolomitabbaus. Nach jahrelangem oberirdischen Abbau mit den entsprechenden landschaftszerstörenden Folgen beabsichtigt das Unternehmen nun, den Plattendolomit untertägig mittels Sprengungen zu fördern. Im Juni fand ein Vororttermin mit der BI statt, bei dem das Ausmaß des oberirdischen Abbaus deutlich wurde. Auf Betreiben der GRÜNEN LIGA Thüringen kam es zu einer gemeinsamen Stellungnahme von BUND, NABU und GRÜNER LIGA, in der das Vorhaben der Erweiterung des Tagebaus abgelehnt wurde und eine Umweltverträglichkeitsprüfung für den Betriebsplan gefordert wurde. Mit einem Antrag auf Umweltinformation versucht die GRÜNE LIGA Zugang zu umweltrelevanten Informationen zu bekommen.

ESTO – Europäischer Lehrplan zur Ausbildung von Streuobstexperten: In den zurückliegenden 60 Jahren ist ein Großteil der traditionellen Streuobstwiesen verloren gegangen, und zugleich haben viele „traditionelle Gärtner“ wichtige Kenntnisse über Streuobstwiesenpflege, Veredlung und Obstsorten im wahrsten Sinne des Wortes mit ins Grab genommen. Dies aber bedeutet einen großen Verlust nicht nur an geschmacklicher Vielfalt und Qualität, sondern auch an genetischen Ressourcen, an Biotopen für bedrohte Tiere und Pflanzen und an einem wichtigen Kulturlandschaftselement. Aus diesem Grund hat sich die GRÜNE LIGA Thüringen mit zwölf Partnern aus Dänemark, Deutschland, Frankreich, Österreich, Polen und Ungarn im Rahmen des von der EU geförderten Projektes „European Specialists of Traditional Orchards“ (ESTO) im Programm für lebenslanges Lernen (LEONARDO) zusammengeschlossen. Gemeinsam wollen die Beteiligten einen Lehrplan entwickeln, der alle Aspekte des Wissens über traditionelle Streuobstwiesen umfasst, von der Baumpflanzung über Schnitt-, Pflege- und Ernte-techniken bis hin zur Produktentwicklung, -verarbeitung und -vermarktung. Dieser soll unter anderem im Internet als elektronisches Lernelement frei verfügbar sein, in verschiedenen Bildungseinrichtungen angeboten werden und so zur Verbreitung von Streuobstwiesen-Wissen und damit auch zu ihrem Erhalt und Schutz beitragen. Im Februar fand ein erstes Treffen der Partner im Rhönhotel in Ehrenberg/Seiferts statt, auf dem wichtige Meilensteine der Projektphasen vorgestellt, die Verantwortlichkeiten sowie finanziellen und dokumentarischen Rahmenbedingungen besprochen und in Arbeitsgruppen die Bereiche Expertentext, Marktanalyse, Fragebogen, Kompetenzprofile und Kommunikationsstruktur diskutiert wurden. Die nächsten Schritte sind die Durchführung einer Bedarfsanalyse der Zielgruppen sowie die Erstellung einer Materialübersicht zu den Themenbereichen Pomologie, Pflege und

Management von Obstwiesen sowie Verarbeitung und Marketing von Streuobstprodukten. Weitere Informationen zum Projekt gibt es auf der Internetseite: www.adam-europe.eu.

Die IG Stadtökologie Arnstadt und das Nachhaltigkeitszentrum Thüringen gestalteten am 9. Juni den **16. Arnstädter Umwelt- und Erlebnismarkt**. Es gab wie in den vergangenen Jahren einen bunten Mix von Vereinen, Handwerkern, Dienstleistern, Gewerbetreibenden, Institutionen, Gärtnern und weiteren Anbietern, die sich den Herausforderungen zukunftsfähiger Entwicklungen in der Region stellen. Thematische Schwerpunkte waren die Nutzung erneuerbarer Energien, effizienter Einsatz von Energie, Stärkung regionaler Produzenten, ökologisches Bauen und Sanieren, Tipps und Angebote für einen nachhaltigen Lebensstil. Die Veranstaltung stand im Zeichen der Weltkonferenz „Rio+20“, die Mitte Juni 2012 im brasilianischen Rio de Janeiro zu den Themen Umwelt und Gerechtigkeit stattgefunden hat. Für das leibliche Wohl auf dem Umwelt- und Erlebnismarkt in Arnstadt sorgten vornehmlich Bio-Anbieter mit einem vielseitigen Angebot. Die IG Jazz lud am gleichen Wochenende zum 20. Arnstädter Jazzweekend ein. Neben besonderen Höhepunkten wie verschiedenen Podiumsdiskussionen gab es Straßenjazz auf dem Umwelt- und Erlebnismarkt.

Im Rahmen des Projektes **„ObstNatur in aller Munde“** wird die GRÜNE LIGA Thüringen mit der Problematik der unzureichenden Möglichkeiten für die Verwertung des Mahdgutes von extensiv genutzten Streuobstwiesen konfrontiert. Die Diskussion und mögliche Entwicklung von Strategie- und Lösungsansätzen ist allerdings nicht innerhalb des oben genannten Projektes möglich. Vor diesem Hintergrund suchten wir uns Partner, wie die Naturstiftung David, die Klimaschutzstiftung Jena und das Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz, um eine **Tagung zum Thema „Stoffliche Verwertung und energetische Nutzung von Mahdgut aus einer naturschutzorientierten Landschaftspflege“** durchzuführen. Die Veranstaltung, die am 30. März 2012 im Apoldaer Schloss stattfand, traf auf sehr regen Zuspruch. Die 70 TeilnehmerInnen kamen zum Teil auch aus anderen Bundesländern. Ziel der Tagung war, die Nutzung von Biomasse, welche auf bewirtschafteten Grünlandflächen im Zuge der Landschaftspflege anfällt, kritisch zu betrachten, zu diskutieren und mögliche Lösungsansätze vorzustellen. Das Thema hat die GRÜNE LIGA Thüringen das ganze Jahr begleitet. So wurde im Juli ein **einwöchiger Mahdworkshop** auf einer Streuobstwiese der Stiftung Weimarer Klassik organisiert. Parallel zu den Aktionstagen und der Tagung begannen die ersten Schritte für die Produktion und Vermarktung der Streuobstsäfte aus regionalem Bio-Obst. Im Mai wurde der erste Apfelsaft in 0,2-Liter-Flaschen abgefüllt. Im Frühsommer hat die Fahner Frucht GmbH in Gierstädt die 1-Liter-Flaschen mit Apfel- und Apfel-Mango-Saft abgefüllt. Gleichzeitig produzierte die Rosenbrauerei in Pößneck die Apfelsaft-Schorle. Die **Mobile Mosterei** kam 2012 trotz des durchschnittlichen Obstjahres sehr gut zum Einsatz und konnte ihr Ergebnis sowohl bei den Einsatztagen als auch bei der Gesamtmenge des produzierten Saftes im Vergleich zum Vorjahr nochmals steigern: An 55 Tage wurden insgesamt rund 80.000 Liter Saft gepresst (2011: 52 Tage mit 70.000 Liter). Am 20. September erhielt die GL ObstNatur UG ein Unternehmen der GRÜNEN LIGA Thüringen vom Präsidenten der Bundesanstalt für Landwirtschaft eine Auszeichnung für das **65.000 Bio-Siegel Produkt**.

Das Gemeinschaftsprojekt **„Kindersaftladen“** des Kinderhauses Weimar und der Regionalgruppe GRÜNE LIGA Weimar erhielt den Umweltpreis der Stadt Weimar 2012. In dem Projekt begleiten Kinder – zum Teil aus sozial benachteiligten Familien – eine Streuobstwiese über das Jahr. Dabei lernen sie viel über diesen kulturell und ökologisch wichtigen Lebensraum. Sie beteiligten sich an der Baumpflege, ernteten das Obst und halfen bei der Verarbeitung in der Saftpresse. Weimars Oberbürgermeister Stefan Wolf betonte deshalb in seiner Laudatio, dass beim „Kindersaftladen“ soziale Werte, Sparsamkeit, gesunde Ernährung und Toleranz vermittelt würden.

Deutscher Engagementpreis für Jürgen Ludwig – Auszeichnung für bürgerschaftliches Engagement: Das Bündnis für Gemeinnützigkeit verlieh zum Tag des Ehrenamts am 5. Dezember 2012 den Deutschen Engagementpreis in sechs Kategorien. In der Kategorie Einzelperson erhielt Jürgen Ludwig aus Thüringen die Auszeichnung für die vorbildliche Förderung der ökologischen Zukunftsfähigkeit seiner Region. Er überzeugte die Jury mit seinem Engagement in der Interessengemeinschaft Stadtökologie Arnstadt, deren Vorsitzender er ist.

Nachhaltigkeitszentrum Thüringen erhielt Auszeichnung als Projekt der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“: Die Deutsche UNESCO-Kommission hat das „Nachhaltigkeitszentrum Thüringen“ als Projekt der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ für den Zeitraum 2013/14 ausgezeichnet. Die Auszeichnung erhalten Initiativen, die das Anliegen dieser weltweiten Bildungsoffensive der Vereinten Nationen vorbildlich umsetzen. „Das Nachhaltigkeitszentrum zeigt beeindruckend, wie zukunftsfähige Bildung aussehen kann. Das Votum der Jury würdigt das Projekt, weil

es eine höhere Akzeptanz umweltrelevanter Fragen unter der Bevölkerung, bei kommunalen Entscheidungsträgern und in der Bildungsarbeit bewirkt“, so Prof. Dr. Gerhard de Haan, Vorsitzender des Nationalkomitees zur Auszeichnungsveranstaltung am 15. November in Dresden.

GRÜNE LIGA e.V.
Netzwerk ökologischer Bewegungen

VISIONEN haben – NETZWERK knüpfen – HANDELN anregen